



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

31 (1.2.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61660)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
"Journal Mannheim,"
in der Postliste Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Foppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Freitag, 1. Februar 1895.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den loll. und prob. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Lithographische Anstalt).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 31.

Freitag, 1. Februar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Februar.

Es wird von gut unterrichteter Seite bestätigt, daß der letzte Beschluß der Reichstagsbaukommission über die Aufführung am neuen Reichstagsgebäude noch ein endgültiger ist. Gegenwärtig unterhandeln die Fraktionen über die Sache, und man hofft, daß dadurch die Frage eine befriedigendere Lösung als bisher erhält.

Die von der Budgetkommission des Reichstags eingeleitete Unterkommission hat beschlossen, für die Oberpostdirektionssekretäre eine Erhöhung des Mindestgehalts, für die Oberpostsekretäre eine solche des Höchstgehalts vorzuschlagen; außerdem sollen die Landbriefträger schon nach zwölf Dienstjahren das Höchstgehalt erreichen.

Der deutsche Handelstag wird seine nächste Plenarversammlung auf den 22. und 23. Februar nach Berlin berufen.

Der vom Abg. Dr. Baasche in Aussicht gestellte Initiative-Gesetzentwurf zur Aenderung des Zuckersteuergesetzes ist bereits unterm 24. Januar in einigen Mittheilungen der beiden konsequenten Fraktionen und der Centrumsfraktion behufs Gewinnung von Unterschriften behändigt worden und dürfte in wenigen Tagen im Reichstag eingebracht werden. Der Entwurf will die Zuckersteuer (Verbrauchsabgabe) auf 24 M. von 100 kg Nettogewicht festsetzen; daneben eine (Fabrik-)Betriebsabgabe von allen Fabriken erheben, die mehr als 20 000 Metercentner erzeugen, und zwar von den darüber hinaus erzeugten ersten 5000 Metercentnern 10 Pfg. für den Metercentner, von 5000 bis 10 000 20 Pfg., 10 000 bis 15 000 30, 15 000 bis 20 000 40, 20 000 bis 25 000 50, 25 000 bis 30 000 60, 30 000 bis 35 000 80, 35 000 bis 40 000 100 Pfg. a. s. w. von je 5000 Metercentner je 20 Pfg. Betriebsabgabe mehr für den Metercentner. Die Belastung steigt also von dem (abgabefreien) Erzeugniß der ersten 20 000 Metercentner anfangen in sechs Stufen zu 5000 um je 10 Pfg., von da ab, also bei einer Produktion über 50 000 hinaus um je 20 Pfg. für 5000 Metercentner. Der Eingangszoll soll 42 M. für 100 kg betragen. Von der erhöhten Verbrauchsabgabe (24 Pf., bisher 18 M.) soll n 6 M., die Betriebsabgabe soll vollständig und von den Einnahmen aus der bisherigen Verbrauchsabgabe sollen bis zu höchstens 10 Millionen einem Pensionsfonds zugesührt werden, aus welchem für ausgeführten Zucker in Klasse a 4 M., in Klasse b 5 M., in Klasse c 4 M. 60 Pfg. Prämie erstattet werden sollen. Wie aus den Erklärungen des Landwirtschaftsministers im Abgeordnetenhause hervorgeht, hat derselbe die hier entwickelten Vorschläge im Wesentlichen zustimmend aufgenommen.

Frankreich sieht gegenwärtig unter dem Zeichen der Trauer um den verstorbenen Marschall Canrobert. Am Sonntag wird die feierliche Beisetzung erfolgen und zwar auf Staatskosten. Senat und Deputirtenkammer widmeten gestern dem Marschall ehrende Nachrufe. Den besten Eindruck hat überall die innige Antheilnahme des deutschen Kaisers gemacht. Auf seine Verleibshuldgebung ist folgendes Telegramm eingegangen:
Paris, 30. Januar.

Sire!

Der Marschall Canrobert würde die hochherzigen Gefinnungen tief empfunden haben, die Euer Majestät zugleich im Namen des Gardecorps ausdrücken. In ihrem Schmerz richtet die Familie des Marschalls an Euer Majestät die ehrerbietige Versicherung ihrer Dankbarkeit.

Haut. Canrobert, Schiffslieutenant Navacelle.

Das schon vor längerer Zeit angekündigte päpstliche Rundschreiben an die amerikanischen Bischöfe ist nun erschienen. Es beginnt mit den Worten: Longinqua oceanis spatia und weist zunächst darauf hin, daß der Papst großes Interesse an der vierhundertjährigen Feier der Entdeckung Amerikas genommen habe, wo Franziskaner, Dominikaner und Jesuiten das Christenthum verbreitet hätten. Der erste katholische Bischof in Amerika sei ein großer Freund George Washingtons gewesen. Um die Entwicklung der katholischen Institutionen in Amerika noch mehr zu fördern, habe der Papst eine Universität in Washington gegründet, denn es sei wichtig, daß die Katholiken sich in der ersten Reihe der Wissenschaften befänden, selbst der modernen Wissenschaften vorausgesetzt, daß sie mit Keinheit und Glauben übereinstimmen. Die apostolische Delegation

sei gegründet worden, um die Beziehungen zwischen den Katholiken Amerikas und dem heil. Stuhl enger zu knüpfen. Insbesondere fordert der Papst die Bischöfe auf, die Arbeiterverbindungen von Verletzungen der Gesetze abzuhalten, den Journalisten Respekt für Religion und Wahrheit beizubringen, und diejenigen Blätter, welche über bischöfliche Akte aburtheilen, zu tabeln, sowie durch Lehre und Beispiel die Protestanten zum Katholizismus herüberzuführen. Es ist bemerkenswerth, daß zu derselben Zeit, wo der Papst den amerikanischen Journalisten eine Lektion ertheilt, sein spezieller Vertrauensmann in den Vereinigten Staaten, der apostolische Delegat Satolli, die Journalisten als vorzügliche Mitarbeiter rühmt.

Aus Samoa wird gemeldet, daß die Aufständischen wieder sehr übermüthig seien. So seien die Mitglieder der Landkommission, die in Luft Luft Sungen abzuhalten gedachten, bei ihrem Betreten des Dorfes — es ist das größte des ganzen Rebellenbistrits — von den aufständigen Häuptlingen angehalten und mit dem Bedeuten, daß man andernfalls zu offenen Gewaltmaßnahmen greifen werde, ununterrichteter Dinge zur Umkehr gezwungen worden, wobei die Aufständischen auch noch die Versicherung abgegeben haben, daß weder Malietoa noch irgend eine von den Schwärmern geschöpfene Behörde jemals von ihnen anerkannt werden würde. Am 27. November haben die Rebellen dann Malietoa und der Eingeborenregierung gegenüber erklärt, daß ein neuer Krieg ihnen erwünscht sei und sie außerdem die von den Kriegsschiffen jüngst zusammengeschlossene Stellung bei Suvaunuu als bald wieder zu besetzen beabsichtigten. In Apia fürchtete man, daß diese Drohungen bald in Thaten umgesetzt werden dürften. Von den deutschen Kriegsschiffen ist der „Galle“ nach Apia zurückgekehrt, während der „Vulcan“ sich nach Ausland begeben hat. Von englischen Kriegsschiffen lag der Kreuzer „Ballaroo“ beim Abgang der Post allein auf der Reede, nachdem die „Curacao“ am 11. November ihre Heimreise angetreten hatte. Die herrschende Fieberepidemie läßt nach den letzten Nachrichten keinerlei Verminderung erkennen, so daß die weize Bevölkerung, soweit sie dazu im Stande ist, Apia für die nächsten Wochen den Rücken gekehrt hat. Auch der Oberrichter Ide ist mit seinen Töchtern nach Neu-Seeland gereist.

Der Ministerkrisen-Bojillus ist nach Schweden verplant worden. Gestern reichte nach stattgehabtem Ministerrath das gesammte Cabinet seine Demission ein.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz dreht sich jetzt der Kampf um Wai-Hai-Wai. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die Japaner das östliche Jort bereits erobert. Die Chinesen seien aber noch im Besitze der übrigen und beschließen die Eingebenden mit gutem Erfolge. Was den Stand der Friedensverhandlungen angeht, so glaubt man in London nicht an einen Erfolg derselben. China würde nicht auf die großen Forderungen Japans eingehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan.

Am Bundesrathstische: v. Boetticher, v. Puttkamer, v. Köller und v. Marschall. Die erste Beratung der Anträge Auer, betreffend die Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsas-Lothringen, wird fortgesetzt.

Abg. Preis (fraktionslos, Rechtsanwalt in Colmar) bekämpft die Ausführungen v. Puttkamer's und charakterisirt den elsas-lothringischen Landesauschuß als eine mehr oder weniger von der Regierung abhängige Beamtenkategorie, bestehend in der Mehrzahl aus Bürgermeistern (Juris des weben dem Redner sitzenden Ministern v. Köller: „Auch Kreisdirektoren und Assessoren“). Die Herren erkennen alle Vorlagen der Regierung als ausgezeichnet an, halten einige Diners ab und gehen nach Hause. Das ist die ganze Thätigkeit des Landesauschusses (Weiterer). Das Schlußwort ist, daß die Regierung gar keinen sachlichen und fruchtbaren Grund für die Nothwendigkeit des Diktaturparagraphen anführen kann. Der Geist des Diktaturparagraphen ist es, der Alles durchdringt, von dem die Staatsanwälte besetzt sind und der alle Beamte erfüllt. Dieser Geist der Diktatur führt zur Verurtheilung von Arbeitern zu 18 Monaten Gefängniß, welche sich etwa in der Trunkenheit verlieren lassen, die „Marschallise“ zu fingen oder zu pfeifen. Die Worte von den „wieder gewonnenen Brüdern“ sind nur Schwärmerel. Die Regierung müsse als Motto für die Diktatur wenigstens eine Spur von Verschönerung nachweisen können; dies kann sie zwar nicht, behält aber das Gesetz bei, weil es sich damit leichter regieren läßt. Das Argument von der auswärtigen Agitation ist gar nichts werth; wegen der Gefahr an den Grenzen soll ganz Elsas-Lothringen biegen. Da müßte doch die staatliche Fremdenpolizei genügen, um die revolutionären Umtriebe fern zu halten; aber gegen die Fremden wird der Diktaturparagraph gar nicht ange-

wendet. Die Regierung möge sich ausdrücklich hierüber erklären, dann könne man in zweiter Lesung eine Bestimmung einführen, daß der Diktaturparagraph nur gegen Ausländer anwendbar sei. Die Germanisirung und moralische Eroberung Elsas-Lothringens sei auch heute noch keinen Schritt vorwärts gekommen. Was Herr v. Puttkamer 1885 konstatirt, so ist es noch heute. Elsas-Lothringen ist ein politischer Kirchhof; das haben die Ausnahmegefese und Ausnahmemaßregeln der Herren v. Puttkamer und v. Köller zu Wege gebracht. Der Diktaturparagraph ist Deutschlands unwürdig. Deutschland müsse sagen können: Elsas-Lothringen gehört nicht nur Deutschland, sondern es gehört auch ihm. Um dies Ziel zu erreichen, muß man verständlich, nicht gewaltsam und leidenschaftlich auftreten. Geduld, Milde, Klugheit können das Ziel der Assimilierung mit der Zeit erreichen. Frankreich hat Elsas-Lothringen durch Toleranz gewonnen. Deutsch wurde noch 1870 in Elsas gepredigt; jetzt vertreibt man die französische Sprache gewaltsam aus Schule und Kirche. Würden wir uns nach 25 Jahren völlig als Deutsche fühlen, so würde man uns elende Widthe schelten. Elsas-Lothringen muß dreierlei gewährt werden: das Land müßte allen übrigen deutschen Bundesstaaten gleichgestellt, die nationalen und politischen Gesichtspunkte mehr in den Hintergrund gerückt und die nationalen Eigenthümlichkeiten der Bevölkerung mehr geschont werden. Wenn nicht ein freierwilliger Geist in Elsas-Lothringen einzöge, würde sich das Land immer weiter von Deutschland abenden. Geben Sie dem Lande das Selbstbewußtsein und den Stolz, daß es daselbe ist, wie alle anderen deutschen Länder, und Sie werden unendlich viel mehr erreichen. Alle sind zufrieden, mit Ausnahme von einigen Krakeulern. Jedenfalls verlangt das ganze Elsas-Lothringen die Aufhebung des Ausnahmegefese. Man hat nun, so sagt v. Puttkamer, der Regierung den Dank ausgesprochen. Wer sei denn dieses „Man“? In Elsas-Lothringen sei die Presse getnebelt. Machen Sie dem unwürdigen Ausnahmeregime ein Ende. (Beifall im Centrum und bei den Sozialdemokraten.)

Minister v. Köller: Wenn die Verhältnisse wirklich so wären, wie der Vorredner geschildert, so würde er von seiner Heimath nicht so von der Tribüne herabsprechen. (Unruhe und Widerspruch.) Gott sei Dank seien aber die Verhältnisse ganz anders. Den wiederholten Zwischenrufen feste der Minister entgegen, er werde so lange warten, bis die Herren sich beruhigen. Die Aenderung, der Geist der Diktatur durchdringe die Beamten, könne nur demjenigen imponiren, der von den Verhältnissen nichts versteht. Elsas-Lothringen sei das bestverwaltete Land und habe die besten Finanzen. Er habe den Diktaturparagraphen überhaupt noch gar nicht gelesen. (Große Heiterkeit.) Er könne nicht begreifen, wie man so von seinem Heimathlande und der Landesvertretung reden könne. Er würde es selbst dann nicht thun, wenn es wahr wäre. (Gelächter.) Er halte sich verpflichtet, zu sagen, er kenne keine Vertretung, welche so sachlich arbeite, wie der Landesauschuß in Elsas-Lothringen. (Aufe: Ja, für die Regierung.) Der Diktaturparagraph verlange nur die Anmeldeung von Fremden. Die einzige Ausnahme sei für französische Offiziere und Emigranten gemacht. Dies sei selbstverständlich, denn letztere kämen nur, um andere zum Auswandern zu verleiten. Von Reichshofdrabe in Elsas-Lothringen wisse er nichts. Wenn er nicht Preuße sei, würde er mit Freude Elsas-Lothringer sein. (Bravo.) Er kenne, wie er meine, das Land besser wie der Vorredner. (Ironische Aute von links: Sehr wahr.) Wenn Abg. Preis wünsche, manches wie in Frankreich, wo er elf Jahre gewesen, durch Hinterthüren zu erreichen, dann wünsche er allerdings Unerküllbares. Die Leute in Elsas-Lothringen fühlen sich in der Mehrzahl jetzt glücklich, viele sogar sehr glücklich. (Weiterer.) Dies sei ihm sehr oft ausgesprochen worden. Das Land vermünche die Deserei bei den Wahlen. Abg. Preis könne doch nicht sagen, sein Wahlkreis stehe hinter ihm; er scheine nicht zu wissen, daß er nur mit 42 Stimmen Majorität gewählt sei. Die Wahl Bebel's in Strahburg mit 6 000 Stimmen bedeute keineswegs, daß dort 6 000 Sozialdemokraten seien. Es reden alle Unzufriedenen mit darein. Wenn Sie die Befestigung des Diktaturparagraphen ernstlich wünschen, dann kommen Sie nicht hierher, um solche Reden zu halten, welche dort hekerisch wirken, während es der Regierung bisher gelungen ist, bei der Bevölkerung Glück, Ruhe und Zufriedenheit zu pflegen. (Beifall und Widerspruch.)

Abg. Prinz Hohenlohe-Schillingensfürst (Conservativ) betont, der Diktaturparagraph, so um Schuße gegen die auswärtige Agitation erforderlich. Die Bevölkerung bewege nur das materielle Wohl des Vaterlandes. Der Redner legt Verwahrung ein gegen Bebel's Worte, daß man durch den Diktaturparagraphen aus Elsas-Lothringer Sozialdemokraten mache.

Abg. Lehmann (frei. Ven.) meint, es fehle jede Aufführung durch die Regierung, ob die von den Elsas-Lothringern vorgebrachten Beschwerden wahr oder erfunden seien. Die Liberalen müßten jede Maßregel bekämpfen, die dazu diene, die Erzeugnisse von 1871 zu gefährden. Der Diktaturparagraph sei noch schlimmer als das Sozialistengefese.

Abg. Böhm (cons.) stellt fest, die Verhältnisse in Elsas-Lothringen hätten sich wesentlich gebessert. Die Bevölkerung beginne sich anzuföhnen und gewinne Vertrauen zu der Regierung. Er sei fest überzeugt, der Vertreter des Kaisers werde den gegebenen Zeitpunkt zur Aufhebung des Paragraphen aus eigener Entscheidung bezeichnen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) spricht sich Namens seiner Partei gegen die Anträge auf Aushebung aus.

Abg. Dr. Barth (frei. Ven.) kommt zu dem entgegengejeten Ergebnisse.

Abg. Dr. v. Marquardsen (nat.) kann ebenfalls nicht für die Abschaffung des Paragraphen stimmen.

Abg. Sebel (Soc.) recapitulirt die Debatte und protestirt dagegen, daß die vorgebrachten Beschwerden vom Staatssecretär v. Puttkamer einfach als „Kremschrauß“ bezeichnet

Donnerstag, 1. Februar.

unabwendbaren Geschick nichts mehr ändern. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag gab das arme Mädchen nach unglücklichen Schreien seinen Geist auf. Von Seiten der Angehörigen des Thäters war den Eltern des Mädchens eine Entschädigung von 15,000 Mark geboten worden. Bekanntlich soll Hermann seinem Opfer Sublimatpastillen verabreicht und dasselbe sodann mißbraucht haben. Heute Mittag 2 Uhr findet die gerichtliche Section der Leiche statt.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Otto Heymann in Karlsruhe; Konkursverwalter: Kaufmann W. Verlinger in Karlsruhe; Prüfungstermin Dienstag, 9. April. — Ueber das Vermögen des Franz Schellbach, Konditor und Bäckermeister in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe; Prüfungstermin Donnerstag, 28. Februar.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 2. Februar. Für Samstag und Sonntag ist größtentheils trübes, frostiges und namentlich am Sonntag auch zu abermaligen Schneefällen geneigetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 31. Jan. Morg. 7.00, 31. Jan. Mittg. 2.00, 31. Jan. Abds. 9.00, 1. Febr. Morg. 7.00.

Höchste Temperatur den 31. Januar - 7,7 °
Tiefste vom 31. Jan. auf 1. Febr. - 8,8 °

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 31. Jan. Die städtische Umlage pro 1896 ist auf 41 Pfg. festgesetzt worden.

Heidelberg, 31. Jan. Am 31. März d. J. wird der Kirchenrath Dr. Hofken, Professor der Theologie an dieser Universität, seinen 70. Geburtstag begehen. Zur Feier des Tages wird, dem „Heidelb. Tagebl.“ zufolge, in den Kreisen der theologischen Studentenschaft eine Ehrung des Jubilars vorbereitet, an welcher sich die Schüler, Freunde und Verehrer Hofkens in der Nähe und Ferne betheiligen werden.

Bruchsal, 31. Jan. Von dem Sträfling Kayel, der bei Billingen ein Mädchen auf bestialische Weise ermordet hat, wurde der Aufseher Seitzel (aus Jentzern gehörig) im hiesigen Männerzuchthaus beim Eintreten in die Zelle mit dem Bettvorstoß auf den Nacken geschlagen und nicht unbedeutlich verwundet. Nur mit großer Mühe gelang es, den Wüthenden zu bändigen.

Waldsürb., 31. Jan. Auf schändliche Weise ums Leben gekommen ist der Polizeidiener in Gattersdorf. Derselbe soll sich in einer Wirthschaft in Reichardtshausen mit einem Burschen von dort aus Spaß gerankt haben und hierbei einen unglücklichen Stoß auf den Leib erhalten haben. Er wurde nach Gattersdorf gefahren, wo er nach 2 Stunden verschieden ist. Der Thäter ist verhaftet.

Forstheim, 31. Jan. Auch vom hiesigen Bürgerausschuß wurde der Antrag, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen, angenommen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 29. Jan. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 24 Jahre alte Tagelöhner Joh. Hälshäuser vor Käsefahl war vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt worden. Er hatte am 6. November v. J. in der Wirthschaft zum „Ablen“ in Käsefahl dem Dienstrufen Böhner eine Stichwunde am Kopfe beigebracht. Die Verurteilung wurde heute als unbegründet verworfen. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Kay.

2) Als der Landwirth Abraham Eichhorn in Hochenheim am 7. Oktober v. J. nach Hause ging, wurde er im Hofe seines Anwesens überfallen und erhielt mit einem Prügel mehrere Hiebe über den Kopf und den linken Arm. Eichhorn griff zum Messer und verletzte seinem in der Dunkelheit unerkennbaren Gegner einen Stich, worauf dieser seinen Prügel fallen ließ und entwich. Eichhorn hörte noch wie der Geflochene seinen Genossen, die bei ihm waren, zuküßerte: „Brüder, ich bin geflohen!“ Am andern Tag zeigte Eichhorn die Sache bei der Gendarmrie an, zu gleicher Zeit zeigte der 24 Jahre alte Cigarrenmacher Johann Roth beim Polizeidiener an, daß er von Eichhorn geflohen worden sei und zwar nicht im Hofe des Lehneren, sondern Eichhorn habe ihn in der

Richgasse heimlich überfallen. Mit Rücksicht darauf, daß die Familie Roth dem Eichhorn schon lange deshalb aufschuldig ist, weil Eichhorn in einem Meinerdsprozeß gegen den Bruder des heutigen Angeklagten, Jakob Roth, als Hauptbelastungszeuge aufgetreten war, schloß das Schöffengericht mildernde Umstände aus und verurtheilte den Johann Roth zu 2 Monaten Gefängnis. Die Berufung Roths gegen dieses Erkenntniß wurde heute verworfen. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Köhler geführt, während Rechtsanwalt Dr. Kay die Nebenklage vertrat.

3) Der 29 Jahre alte Dreher Martin Weber aus Schriesheim hat Berufung eingelegt gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, wonach er wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt wurde. Er wird damit abgewiesen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

4) Eine seltsame Diebs- und Begünstigungsgeschichte lag der Anklage gegen den 26 Jahre alten Väter Nikolaus Maier von Großbreitenbach, den 17 Jahre alten Neipizienten Emil Frei und den 15 Jahre alten Schreiber Franz Rih, beide von Dieheim, zu Grunde. Am 14. Dezember v. J. war in Dieheim bei Wiesloch der Privatmann Adam Wipfler, der bei Jongin Hillebrand, seinem Schwiegersohn, auf dem Altheim lag, gestorben, wie der Volksmund berichtet, auf einem Geldsack mit 7000 M. Das war nicht richtig; denn Wipfler hatte sein Geld auf der Sparkasse angelegt. Auf die Stunde von dem vielen Geld schlich sich der Angeklagte Maier spät Abends in das Hillebrand'sche Haus, um die Erbschaft zu stehlen. Er öffnete einen Schrank, fand aber nichts und wollte sich wieder wegschleichen, als er erwischt wurde. Zwar gelang es ihm zu entkommen, allein erkannt war er doch, und außerdem war er durch Krauß und Bismund gekennzeichnet. Trotzdem leugnete er bei seiner Verhaftung in das genannte Haus gekommen zu sein. Als er in Gewahrsam lag, kam sein Freund, der Jucident Frei vor das Fenster seiner Zelle. Diefem war Maier einen mit Kohle beschriebenen Zettel hinaus, wodurch Frei gebeten wurde, an das Amtsgericht Wiesloch einen Brief zu schreiben, in welchem ein anonymer Dritter sich als den Diebsgefell, der bei Hillebrand eingedrungen sei, belenne und die Schuldlosigkeit Maier's behaupten solle. Um Maier zu helfen, ließ sich Frei bereit finden, versagte nach der Anleitung Maier's einen Brief und ließ ihn den dritten Angeklagten, den jungen Rih abschreiben, worauf er ihn zur Post gab. Wegen versuchten schweren Diebstahls und Anstiftung zur Begünstigung erhielt Maier heute eine Verurteilung von 6 Monaten und zwei Wochen, Frei wegen Begünstigung eine Geldstrafe von 50 M., eventl. 10 Tagen Gefängnis. Rih wurde freigesprochen. Verteidiger: K. A. Dr. Köhler (f. Frei), K. A. Dr. Fachenburg (f. Rih).

5) Der schon vielbesetzte 37 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Kerner von Schwehingen verlor am 29. Oktober v. J. bei einem Streithandel dem Küfer Gisele einen gefährlichen Messerich in die rechte Brustseite, welche Verletzung für Gisele eine dreiwöchentliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Vom Schöffengericht wurde der Thäter zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt. Seine Berufung wurde heute abgewiesen. Verth.: K. A. Dr. Kay.

6) Wegen unerlaubter Auspielung wurde die Friedr. Ab's Ehefrau von Schwehingen zu einer Geldstrafe von drei Mark verurtheilt. Verth.: K. A. Weismar.

Tagesneuigkeiten.

Halle a. S., 30. Jan. Die deutschen Corpsschüler beschlossen die Errichtung eines Bismarckdenkmals auf der Rudelsburg.

Lübeck, 30. Jan. Der seit heute Morgen herrschende Nordostwind gestaltete sich am Abend zum Sturm. Die ganze Unterstadt ist überfluthet. Das Wasser steigt beständig. Durch die ungeheuren Eismassen ist großer Schaden an Eigenthum verursacht worden.

Ingern, 30. Jan. Der Alpnersee ist zugestromt. Die Schifffahrt wird bei Sigmund nur mit Mühe aufrecht erhalten.

Genf, 30. Jan. Der Hafen ist zwischen der englischen Promenade, der Montblanc-Brücke und dem Hafendam zu gefroren, ebenso der rechte Rhonearm zwischen der Montblanc- und der Coulouvreniers-Brücke.

Paris, 30. Jan. Aus Loulon, Marseille, Perpignan, Bayonne und San Sebastian wird starker Schneefall gemeldet. In Tunis sind die Straßen mit Eis bedeckt; fast in dem ganzen Lande liegt Schnee.

Antwerpen, 30. Jan. Im Jozeffe Joniaz sind die Juggenverhöre abgeschlossen; sie haben nicht viel Licht in diese Angelegenheit gebracht. Die Maidoyers haben begonnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Burmeister-Concert. (Wegen Raummangels zurückgelegt.) Ueber Willy Burmeister, den bedeutenden Organisten, schreibt Postkapellmeister Schulze in der „N. Musikzeitung“ u. A.: „Enorme Technik! Unglaubliche Fertigkeit! Paganini redivivus!“ Solche überschwengliche Ausdrücke und Lobspendungen konnte man beim Verlassen des Concertsaales in der hiesigen Singakademie von dem begeisterten Publikum wiederholt vernehmen. Und wo ist der Virtuose, der es vermocht hat, durch sein Spiel einen so phänomenalen Erfolg bei dem

überfüllten Berliner Publikum zu erzielen? Dieser Geigenkünstler heißt Willy Burmeister, der in mehreren Concerten durch sein verblüffendes Spiel den Beweis erbrachte, daß ihm ein Platz unter den allerersten Virtuosen der Gegenwart gebührt, ja, ich glaube, es ist nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte, Willy Burmeister scheint mir in technischer Beziehung an der Spitze aller lebenden Geiger zu stehen; denn die Technik noch mehr zu steigern und zu vervollkommen, scheint mir unmöglich und undenkbar. Die unglaublichen Schwierigkeiten, die Paganini in seinen Compositionen mit Orlaven, Terzen- und anderen Doppelgriffsläufen und Flageolettgängen, Piccatti der linken Hand zumutet, überwindet Herr Burmeister bei laudabler Intonation mit größter Leichtigkeit. Dabei ist sein Ton groß und schön, feilenvoll, kernig und männlich, dann wieder zart und weich, sein Vortrag warm belebt und künstlerisch abgerundet. Daß der Virtuose Burmeister auch ein tüchtiger Musiker ist und sein erstaunliches technisches Können auch höheren Zwecken dienlich zu machen versteht, das bewies der musikalische Vortrag des siebenten Concertes von Spohr im zweiten und ein wunderbar schön gespieltes Stück von Bach im dritten Concert. Von größeren Werken brachte Herr Burmeister im zweiten noch das Violinconcert von Tschairowski und im dritten Concert das äußerst schwierige Lis-moll-Concert von Ernst zu Gehör. Willy Burmeister wurde am 16. März 1869 in Hamburg als der Sproßling einer dortigen Musikerfamilie geboren. Das musikalische Talent des Knaben zeigte sich schon in der frühesten Jugend, so daß der Vater bereits im 4. Lebensjahre den Unterricht mit ihm begann. Nach 3 Jahren erlernte er als Wunderknabe mit zwei Violinconcerten von Beethoven und Haydn großen Erfolg. Als zehnjähriger konnte er bereits mit Mendelssohn's Violinconcert hervortreten und die außergewöhnliche Veranstaltung zum virtuosen Spiel trug ihm schon damals den Namen des „kleinen Paganini“ ein. Joachim nahm den kleinen Künstler unter die Schaar seiner speziellen Schüler auf; mit 16 Jahren verließ Burmeister die Hochschule, um Engagements in Rußland, Portugal etc. anzunehmen. Nirgends aber wollte es ihm recht gelingen, größere Anerkennung zu erlangen; da führte ihn das Geschick nach Finnland und hier, in fast völliger Abgeschiedenheit von der großen Welt, hier arbeitete er mit jähem Ausdauer und unermüdlichem Fleiße an seiner Vervollkommnung, die ihn heute auf jener Höhe der Künstlerkraft zeigt.

In der Großen Oper in Paris beachtet man, wie bereits gemeldet, eines der Werke von Hector Berlioz zur Aufführung zu bringen. Herr Director Calhoun hat sich nun entschlossen, die Oper „Faust's Verdamnung“ in Scene zu setzen, obgleich die Ausstattung derselben 400,000 Francs betragen soll.

Dem Pariser Louvreconservatorium ist trotz der zahllosen Wächter, welche die Säle bewachen, ein wertvoller Kunstgegenstand gestohlen worden, ein Goethe-Medaillon in Bronze des berühmten französischen Bildhauers Pierre Jean David d'Angers (1788-1856). Etwa 100 bronzene Medaillonarbeiten dieses Künstlers befinden sich, wie die „Strahb. N.“ schreibt, in dem zu obener Erde gelegenen Saale der Bildhauerei des 19. Jahrhunderts und werden da in etwa 12 Kästen aufbewahrt. Das Medaillon ist offenbar mittels eines Hartmeißels von seinem Aufbewahrungsorte entfernt worden, während der Saalwächter sich gerade in einem Nachbasalle befand. Der Verlust dieses Goethe-Medaillons ist immerhin schmerzlich. David hatte Goethe auf einer Reise nach Deutschland im Jahre 1828 zu Weimar kennen gelernt und unter dem frischen Eindruck eine Büste modellirt. Die fertige Goethe-Büste sandte der Künstler dem Dichter 1831 nach Weimar, wo sie sich noch in der Bibliothek befindet.

Neue Operette. Am Sonntag wurde im Goldboul-Theater in Venedig eine neue dreiactige Operette von Valente „Pagnita“, zur Aufführung gebracht, welche großen Beifall fand.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Der Untergang der „Elbe“

Das Schicksal des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“ stellt sich immer mehr als eine entsetzliche Katastrophe heraus, wie sie selten die Geschichte der Schiffsunfälle verzeichnet. Bremerhaven und alle Küstenstädte stehen ganz unter dem Banne des herben Schicksals. Die Direction des Lloyd erhielt u. A. auch vom deutschen Kaiserpaar ein Telegramm, worin das tiefste Mitgefühl der allerhöchsten Herrschaften zum Ausdruck gelangt. Im Ganzen waren auf dem Dampfer „Elbe“ an Bord 44 Cajütenpassagiere, 6 Passagiere nach Southampton, 188 Zwischendeckpassagiere und 165 Mann Besatzung; zusammen 353 Personen. Davon sind bis jetzt nur 20 als gerettet zu verzeichnen, und zwar 3 Cajütenpassagiere, 1 Passagier nach Southampton, 1 Zwischendeckpassagier und 15 Mann von der Besatzung. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß noch andere Personen außer denjenigen des gelandeten Bootes am Leben sind. Letzteres hat sich nur unter größten Schwierigkeiten an den Strand von Doverston, dem zwischen Harwich und Harwich liegenden Badeorte, retten können.

Die 20 Insassen des Bootes, höchst nothdürftig gekleidet, da sie plötzlich in der Nacht aufgeweckt wurden und keine

Nicolans Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Der weltliche verbeugt sich, während ichte Rütche seine durchgeistigten Züge erblickt. „Fräulein Leonore — weid' unerschöpfte Ehre; meine Mutter wird es lebhaft bedauern, Sie nicht getroffen zu haben.“ äußerte er, sie auf das Sopha nähernd.

„Mir geht es ebenso; ich bin nämlich gekommen, ihr etwas mitzutheilen, von dem ich nicht gern wollte, daß sie es von Anderen zuerst erfährt.“ entgegnete Leonore verwirrt.

„Können Sie es mir nicht sagen, damit ich ihr die Botschaft hinterbringe? Außerdem sehen Sie mich sehr gespannt.“ Leonore nahm ihren Muth zusammen; sie hatte ja im Grunde auch gar keine Verpflichtungen gegen Waldemar Berg — wozu die übertriebene Sorge? Da er es doch wissen mußte, war es am besten, sie sprach jetzt gleich.

„Es betrifft mich selbst.“ Sie war gezwungen, die Augen vor seinem tieftragenden Blick wie im Schuldbewußtsein zu senken; und plötzlich durchsuchte ihn die Wahrheit.

Als er barmhändig schwieg, sagte Leonore leise: „Ich bin hier, um Ihrer Mutter meine Verlobung mit dem Baron Eugen von Ravens zu melden.“

Ununterbrochene Stille folgte. Leonore sah, daß Todtenblässe die Züge des jungen Mannes bedeckte; er sah da, als ob die Mittheilung seine Glieder gelähmt und ihn der Sprache beraubt hätte.

Doch nur vorübergehend; vielleicht war es auch Täuschung gewesen. Denn mit auffallend ruhiger Stimme, wenn gleich tonlos, äußerte er: „Und Ihr Vater — heißt er den Schwiegersohn willkommen?“

„Nein.“ antwortete Leonore niedergeschlagen. „er wendet sich von mir; nicht einmal unsere Trauung wird er vollziehen.“

„Er wendet sich von Ihnen — und mit Recht — Sie haben keine gute Wahl getroffen! Ich will in dieser Stunde nicht von dem sprechen.“ fuhr Waldemar Berg mit mühsam unterdrückter Leidenschaft fort, „was ich für Sie empfunden habe, doch ein solches Herz, so voll ehelicher Hingebung, so voll anbetender Mannesjärtlichkeit, finden Sie nicht wieder.“

Er rang nach Athem und vermochte nicht die gewaltsam aus der Brust quellenden Worte zurückzuhalten. Leonore, es ist das letzte Mal, daß ich so zu Ihnen spreche und spreche darf. Ich liebe Dich, weil ich Dich Deinem ganzen Werthe nach zu schätzen weiß, weil ich abne, was Du dem Manne bist und werden kannst, und meine Liebe gibt mir den Seherblick für Dich. Du wirst Dich weg an Jenen, das ist eine Sünde wider den heiligen Geist in Dir, wider den schönen Gott in Deiner Seele. Die glänzende Aukensseite, Titel und Reichthum, die Hoffnung auf das üppige Leben in Berlin, haben Deinen Blick verdunkelt. Diesen Vorzügen gegenüber muß ich, der einfachere Mann mit dem bescheidenen Boose, zurückstehen. Du verstündigst Dich, Leonore Erichsen, und deshalb wird die Stunde kommen, da ich Dich auf Deinen Knien sehen werde, um abzubitten, was Du Dir und mir gethan hast.“

„Das sind fühne Worte!“ sagte Leonore stolz und verweisend. „Niemals werden Sie mich so tief gebemüthigt sehen, das Schwöre ich!“

„So schwörst Du falsch! Eugen von Ravens wird die Nacht bestehn, Dich auf Deine Kniee in den Staub zu zwingen — elend, gedrohen. Und drückt mir nicht das Herz zuvor, so werde ich die Stunde erleben.“

„Niemals wird es so weit kommen, Herr Pastor Berg! Das edle Weib stirbt lieber, ehe es sich erniedrigt vor dem Manne.“

„Und doch wirst Du es thun.“ wiederholte er mit unnatürlicher Gelassenheit, die kaum den Vulkan seines Innern verriet. „Wenn aber die Stunde da ist, Leonore, dann — dann erinnere Dich — daß hier im Haidedorf, fern der großen Welt, ein Mensch lebt, der Dir ein Freund bleiben wird. Dein Laß Du mir heute zugefugt, das werde ich Dir um des Jammers willen, den Du mit jener Ehe auf Dich herabbeschwörst.“

Er schloß die Augen — der Schmerz schien ihn zu übermächtigen. Leonore wandte sich zum Gehen, und plötzlich, wie gerammt unter den Quallen, stieß er heiß hervor: „Vergiß niemals, wie ganz ich Dir gehöre und daß ich Dich lieben werde bis zu meinem Ende; es gibt eine Treue bis über den Tod und das Grab hinaus — die meine ist.“ Und muß ich auch von nun an die Waage gefühlloser Gleichgültigkeit tragen, der Wurm wird an dem Stamme bohren — bis er fällt. Leb wohl, leb wohl!“

Er riß sich los — und Leonore wußte später nicht mehr, wie sie aus dem Zimmer heraustrat und das Haus verlassen hatte; halb betäubt gelangte sie erst auf dem Haideweg wieder zu klarerer Besinnung; so lange Waldemar Berg durch seine kühnen Worte ihren Jörn herausgerordert, hatte sie die warme Theilnahme für ihn vergoffen; diese Theilnahme aber erstarkte zu einer Empfindung leidenschaftlichen Mitleids, als er ihr verziehen hatte in dem Augenblicke, da sie ihm die schwerste Kränkung zugefügt. Sie liebte ihn nicht — kein Gedanke, beherrschte sich Leonore — aber, er war doch ein ganzer Mann. —

Im Laufe des Abends weilt ihre Gedanken oft bei Frau Berg's von Opacynthendust erfüllter Stube; immer wieder drängte sich ihr die Frage auf: sollten der Vater sowie Waldemar Berg Recht haben und sie nicht glücklich mit Eugen werden? Oh — doch! Aus jenem sprach das Verurtheil, aus diesem Eifersucht; all' ihr Sinnen und Gräbeln drehte sich um den einen Punkt, bis es sich in bleibender Unbehagen verlor. Selbst während der Nacht ließen ihr die lauernden Zweifel keine Ruhe, sie lag mit wachen Augen in der tiefen Stille, die nur unterbrochen wurde von den alten bekannten, bald nicht mehr gehörten Lauten — das Draußen der bewegten See, das Säufeln in den Zweigen der Pappein — ein Hahnenschrei; und ein Weh ergriff sie, wie das Vorgefühl des Heimwehs — jetzt, wo sie das Alles verlieren sollte. —

(Fortsetzung folgt.)

Zeit zum Ankleiden hatten, trieben bei scharfem Südost auf hoher See umher und suchten vergebens mit Segeln und Demden die Aufmerksamkeit der in Sicht kommenden Schiffe auf sich zu ziehen, bis sie um 11 Uhr von dem Fischerboote „Waldhewer“ bemerkt wurden, das sie um 3/4 Uhr in Lowestoft landete.

Ueber die Katastrophe selbst liegen von Augenzeugen mehrere sehr bewegliche Berichte vor. Unter den Geretteten befindet sich eine einzige Dame, Anna Böcker aus Deutschland, welche vom Sterbebette ihrer Eltern kam. Als der Zusammenstoß erfolgte, eilte sie sofort auf Deck und war so glücklich, einen Platz in Boote zu erhalten. Doch kaum war dasselbe flott gemacht, schlug es die stürmische See um. Anna Böcker hielt sich aber so lange fest, bis sie von dem zweiten Boote aufgefischt wurde. Die Gerettete liegt jetzt krank in Lowestoft darnieder.

Eine lebhaftere Schilderung des Unglücks liefert der Passagier Karl Hofmann, der mit Frau und Kind zusammen in einer Cabine zweiter Classe in unmittelbarer Nähe der durch den Zusammenstoß getroffenen Stelle schlief. Er hielt Anfangs den Arch für ein Gong-Signal zum Frühstück, als er aber großes Fußgetrappel über sich hörte, eilte er auf das Deck. Es gelang ihm mit seinem Knaben, das Boot zu besteigen, und er wollte eben seiner Frau hinein helfen, als der Kapitän die Frauen und Kinder auf die andere Schiffseite befahl. Darauf drückte ihm die Frau ihre goldene Uhr in die Hand und folgte dem Befehl. Auch der Knabe wurde aus dem Boot entfernt, während Hofmann im Boote verblieb. Ein anderer Passagier, John Bevera aus Ohio, hatte die Nacht im Speisezimmer verbracht, plötzlich aufwachend, sah er eine Anzahl halbnackter Personen durcheinander laufen und zog darauf seinen Regenmantel und zwei Rettungsgürtel an, die ihm die Umstehenden mit Gewalt zu entreißen suchten und sprang schließlich in das abfahrende Rettungsboot. Ein Matrose wollte ihn hinausstoßen, aber Bevera hielt sich an ihm fest mit dem Gedanken: „Wenn ich untergehe, geht Du mit.“ worauf der Matrose abließ. Ein anderer Passagier, als dessen Name Bothen angegeben ist, beschreibt den Zusammenstoß wie ein Geräusch großer sich zermalender Eisenmassen.

Wie die Geretteten übereinstimmend berichten, ereignete sich der Zusammenstoß bei völliger Dunkelheit. Man bemerkte den anderen Dampfer erst, als es zu spät war. Der Kapitän befand sich auf der Kommandobrücke und gab den Befehl, daß die Frauen und Kinder sofort auf die unbeschädigte Seite des Schiffes geschafft würden. Der andere Dampfer, welcher das traurige Geschick hatte, die „Elbe“ in den Grund zu bohren, war der englische Dampfer „Crathie“. Erst gestern erfuhr der Kapitän desselben, welches Unheil dieser Zusammenstoß verursacht. Er sagte über die Katastrophe Folgendes aus:

Morgens zwischen 5 und 6 Uhr waren wir etwa 30 Meilen von „Neuen Wasserweg“ entfernt. Es war sehr dunkel. Plötzlich wurden am Steuerbord vor dem Schiffe die drei Lichter eines großen Dampfers sichtbar. Sofort wurde Backbord gesteuert, jedoch vergebens. Auch nachdem rückwärts gedampft wurde, blieb der Zusammenstoß unvermeidlich. Unser Schiff lief mit dem Vordertheil in den Dampfer. Obgleich schwer beschädigt, konnten wir doch blaues Licht zeigen zum Beweis, daß wir nicht in Noth verkehrten. Binnen einer halben Stunde zeigte auch der Dampfer blaues Licht, und da sofort nach dem Zusammenstoß das Schiff weiter fortfuhr und anscheinend seine Reise weiterverfolgte, glaubten wir, dasselbe sei nicht in Gefahr, doch blieben wir, da wir auch unter der Wasserlinie ein Licht hatten, das jedoch glücklich gedichtet wurde, noch zwei Stunden an derselben Stelle, ohne etwas vom Dampfer weiter zu bemerken.

Von anderer Seite wird der englische Dampfer als schuldig bezeichnet. Der gerettete Offizier Stolberg erklärt: „Der andere Dampfer befand sich außerhalb des Curfus. Ich sah das grüne Licht an dessen Backbordseite. Das Rettungsboot, welchem es gelang, von der „Elbe“ wegzukommen, war 20 Fuß lang. Ich glaube nicht, daß es sich bei stürmischer See halten konnte.“ Der Kapitän Greenhand sagt: „Ich war sofort nach dem Zusammenstoß auf Deck und half Raketen abfeuern. Der andere Dampfer war entschieden schuldig, da er rechtswidrig am Steuerbord vorbeizufahren versuchte.“ Die Lloyd-Agenten sind nicht gewiß, ob die „Crathie“ der Dampfer war, womit die „Elbe“ zusammenstieß.

Wie das Rettungsboot nur in so mangelhafter Weise hat ausgeführt werden können, ist nicht recht ersichtlich. Jedenfalls erfolgte der Zusammenstoß äußerst plötzlich. Alles befand sich im Schlafe, die Boote konnten, weil die Lauge gefroren, nur schwer und langsam herabgelassen werden, dazu herrschte Sturm und hoher Seegang. Die englischen Blätter stellen die Frage, warum die Wasserdrücker nicht funktioniert hätten.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“

* Breslau, 1. Febr. Das Dach der Kaserne des 6. Trainbataillons ist zur Hälfte abgebrannt. Das Feuer ist vermuthlich durch einen schadhaften Schornstein veranlaßt worden.

* München, 1. Febr. Prinz Wolfgang, der 15 Jahre alte jüngste Sohn des Prinzen Ludwig, ist gestern Abend nach eintägiger Krankheit gestorben.

* Magdeburg, 31. Jan. Hier starb heute der bekannte Organisten- u. Gesangslehrer Herr Commerzienrath Gruson. Er ist der Erfinder und Verfertiger der Hariguspauzer-Phäne.

* Berlin, 1. Febr. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Budapest: Heute wurde abermals ein Kasseneinbruch, der 8 seit drei Wochen verübt. Die Art und Weise weist auf den internationalen Einbrecher Ritzig hin. Das Lokal liegt im Mittelpunkte der Stadt. Es wurden 500 fl. entwendet.

* Berlin, 1. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Bamberg: Die Starksfabrik Schmitt ist durch ein großes Schabenfeuer vernichtet worden.

* Berlin, 1. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Apolda: Das große Stablfabrikat „Zum Bürgergarten“ ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 115,000 M. Dasselbe Blatt erzählt: Der unter dem Vermögen der „Elbe“ aufgeführte Simon Schweizer aus Berlin benachrichtigte seine Gattin, daß er gerettet sei. Somit ist Hoffnung vorhanden, daß auch das zweite Boot gerettet worden ist.

* Madrid, 1. Februar. Der oberste Kriegsrath ist zusammengetreten, um ein summarisches Verdict gegen Funes, der dem marokkanischen Gesandten eine Ohrfeige gab, einzuleiten. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Hotel des Gesandten angelagert. Zahlreiche Volksheldinnen waren zu Stelle. Der Gesandte verließ das Haus, ohne daß es zu einem Zwischenfall kam, und machte dem Ministerpräsidenten Sagasta einen

Besuch. In der Kammer erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage Canovas: der Minister des Auswärtigen habe ein Telegramm nach Tanger geschickt, welches beauftragt, daß die Thet eine verdingelte sei und Regierung und Volk gegen dieselbe protestiren. Außerdem hat der Minister an die übrigen Mächte eine Depesche gerichtet, um jeder falschen Interpretation entgegenzutreten.

* Madrid, 1. Febr. Der Zwischenfall mit dem marokkanischen Gesandten hat hier große Erregung hervorgerufen. Es befindet sich, daß der Thäter der gefürchtete General Juanes war. Derselbe wurde sofort verhaftet und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Marquis Martinez Campos stattete sogleich dem marokkanischen Gesandten einen Besuch ab, bei welchem er seinem Bedauern über die Thet Ausdruck gab. Man glaubt, Juanes habe den bei Manila gefallenen General Margallo rächen wollen.

* Rom, 1. Febr. Das Gerücht, nach welchem der Kapitän Perfeco mit tausend Gewehren abgeschickt worden sei, um in Harar ein Aufstand zu organisiren, ist unrichtig. Ebenso steht dem Gerücht, daß seit einigen Tagen Nachricht von Perfeco fehlten und General Baracieri hierdurch beunruhigt sei, die Thatsache entgegen, daß in Italien in allerjüngster Zeit Nachrichten von Perfeco eingelaufen sind.

* Konstantinopel, 31. Jan. Ein Betrunkener verlegte auf der Straße 13 Personen, darunter den Deutschen Stape, den Hauptkassirer der Central-Eisenbahn-Agentie.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim. Nachdem die Frist für die Conversion der 4St. Pfandbriefe der Serien 46, 47, 48, 49 und 53 umlaufen ist, sind heute alle 4St. Pfandbriefe der genannten Serien, soweit sie nicht zur Conversion angemeldet, oder früher verkauft worden sind, zur Rückzahlung per 7. Mai 1895 ausgeliefert worden.

Vommerische Hypothekbank in Berlin. In der am 30. Januar er. abgehaltenen Sitzung des Curatoriums wurde der Abschluß pro 1894 vorgelegt und genehmigt. Aus demselben ergibt sich, daß die Bank im abgelaufenen Jahre ihren Pfandbrief-Umlauf auf 90,816,260 M. (+ 30,241,600 M.) erhöht und mit günstigem Erfolge gearbeitet hat. Der Nettogewinn beträgt 518,077 M. (1893: 472,857 M.). Der außerdem erzielte außerordentliche Gewinn an Pfandbrief-Agio (abzüglich aller Stempel, Anfertigungs- und Betriebskosten: 472,274 M.) ist sogleich direkt auf Spezial-Reservefonds übertragen worden. Der auf den 28. Februar er. einzuberufenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. (wie in den Vorjahren) auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von 5,998,800 M., ferner die Dotirung des Beamten-Pensions- und Unterhaltungs-Fonds um weitere 70,000 M. (1893: 50,000 M.) und die Uebertragung des Gewinn-Restes von 110,924 M. (1893: 68,894 M.) auf den Spezial-Reservefonds vorgeschlagen. Die Verwaltung beantragt ferner die Erhöhung des Aktienkapitals bis auf 10,2 Millionen Mark.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 31. Jan. Heute ist von einer sehr belebten Börse zu berichten, die insbesondere auf dem Markte der Brauerei-Aktien eine sehr feste Tendenz bekundete. Im Vordergrund standen Brauerei-Eisenbahn, welche zu 142.50 stark gesucht waren; ferner wurden Brauerei-Schwartz zu 100, Rabische Brauerei zu 42.50 umgekehrt. Desfabriken gingen zu 101 pCt., Landauer Volksbank zu 125.50 und Pfälzische Hypothekbank zu 160.50 um.

Correspondenzblatt der Mannheimer Börse vom 31. Jan.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including obligations, bonds, and stocks.

Table listing names of companies and their corresponding stock prices, such as Brauerei, Eisenbahn, and various banks.

Frankfurter Mittagsbörse vom 31. Januar.

Bei im Ganzen ruhigen Verkehr zeigte die heutige Börse behauptete Tendenz. Am Vahnenmarkte umstießen Schweizer Eisenbahnaktien auf durch die anhaltenden großen Schneefälle verursachte Betriebsstörungen empfindlich nachgeben. Auch deutsche Bahnen waren matt. Für Kohlenaktien war die Haltung der Börse nach dem gestrigen starken Rückgang etwas fester, da letzte Abgaben heute zum Theil gedeckt wurden. Deutsche Anlagenertheile trotz anhaltend überaus flüssigen Geldstandes eine Nuance schwächer. Industrie-Aktien tendiren etwas ungenügender. Edison gab ca. 3 pCt. nach. Schucker fliegen etwa 2 1/2 pCt. auf die Nachricht, daß die Gesellschaft bei der Errichtung des Electricitätswerks in Nürnberg hervorragend theilhaftig sei. Höchster 1 pCt. höher. Privat-Disconto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 31. Jan. Abds. 5 1/2 Uhr. Deutscher Kredit 89 1/2, Disconto-Kommandit 206.70, Nationalbank 1, Deutschl. 132.65, Berliner Handels-Gesellschaft 156.80, Deutsche Bank 174.50, Dresdener Bank 158.25, Genossenschaftsbank 117.50, Banque Ottomane 134.80, Wiener Anonbank 96 1/2, Pfälz. Bank 128.40, Oester.-Ung. Staatsbahn 391 1/2, Lombarden 57 1/2, Ostathura Kram 60.25, Mittelmeer 94.80, Mediterranean 128.10, Westfälischer 59.70, Hessische Ludwigsbahn 130.50, Ung. Goldrente 102.80, Ung. Kronenrente 96.70, 3 1/2 pCt. Russen 97.45, Sproc. Portu-

giesen 25.40, Spanier 74.50, 3 1/2 pCt. Egypter 108.40, Sproc. Eisenrente 58.40, Sproc. Mexikaner 72.90, Sproc. do. 21.80, Ungar. Loose 271, Schudert Electr. Akt. 185.20, Gelsenkirchen 155.10, Harpener 184.10, Gibernia 128, Laura 121.50, Bochumer 136.05, La Pelosa 66.75, Nordb. Lloyd 84.90, Heidelberg Cement 146.20, Gottbald-Aktien 182.50, Schweizer Central 136.10, Schweizer Nordost 137.40, Jura-Simplon 85.60, Union 96.70, Sproc. Italiener 87.60.

Table of commodity prices for Mannheim, 31. Jan. (Mannh. Börse). Lists prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4. Weizen und Roggen behauptet. Etwas mehr Nachfrage nach disponibler Waare wegen Schiffahrtschluß. Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Productenbörse vom 31. Jan. Weizen per März 13.85, Mai 13.80, Juli 13.80, Roggen per März 11.85, Mai 11.40, Juli 11.50, Hafer per März 12. —, Mai 12.15, Juli 12.25, Mais per März 11.55, Mai 11.25, Juli 11.20 M. Tendenz: behauptet. Auf mehrtägige Reaction erfolgte heute für Weizen und Roggen eine Preisbesserung, welche jedoch nur in vereinzelten Fällen bewilligt wurde. Futterartikel ohne Verlehr.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 31. Jan.

Table showing American commodity prices for various months and types of goods.

Wasserstands Nachrichten vom Monat Januar/Febr.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen, showing water level data for various stations.

Gold. Berlin.

Small table showing gold prices in Berlin.

Die Fabrikate von F. Pinet, Paris, sind an Eleganz und Haltbarkeit unübertroffen. Kleiderkauf bei R. Wittschüler, Mannheim, R. 1, 2/3, welches das größte Schuhwaarenlokal Deutschlands ist. Reichhaltige Auswahl in allen feineren Schuhwaaren, deutsche, wienener und englische Fabrikate. 45764

Pfaff Nähmaschinen. neue allein zu haben bei Martin Decker A 3. 4

Das neue Adressbuch v. Mannheim für 1895

mit einem Verzeichniß sämtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigentümer und Bewohner jeden Hauses, sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von M. 5.50 zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2 Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtsliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am Samstag, 2. Februar cr., Nachmittags des Feiertags wegen geschlossen bleibt. 57050
Mannheim, 29. Jan. 1895.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Honorsverfahren.

Nr. 5008. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Heinrich Isaac in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag, 8. März 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem Großherzogl. Amtsgericht Abth. III hier selbst anberaumt. 57055
Mannheim, 30. Januar 1895.
Möhr.

Gr. Gbd. Staatsbahnen.

Die zur Herstellung eines neuen Streckenstückes für die Station Friedrichsfeld erforderlichen Erd-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Tischler- und Tischlerarbeiten im Gesamtwert von 810 Mk. sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. 56827
Pläne und Bedingungen liegen in der hiesigen Hochbauverwaltung zur Einsicht auf und werden daselbst Arbeitsverzeichnisse, zum Einlesen der Uebnahmungspreise, abgegeben.
Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind bis längstens Samstag, 9. Februar ds. J., Morgens 9 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Heidelberg, 25. Januar 1895.
Der Gr. Bahndirektor II.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrag verleihe ich Freitag, den 1. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr im Hause D 4, 7 öffentlich gegen Baarzahlung: 57060
1 schöner Sattel, 2 zweifelhafte und 2 einseitige Sättel, mehrere und ovale Tische, Stühle, 1 Canapee, 1 Mahagoni, 3 Nachtschilde, 1 großer Spiegel, 1 Commode, 3 vollstündige Bettdecken, 4 Kissen, 1 Wendel und sonstige Hausarbeit; ferner: Säbels und Söldnergehänge aller Art, 1 Bedachener Drethe, 1 Desimalwaage und 2 kleine Waagen mit Gewicht, 1 eiserne Holzschleife, behälter etc.
Mannheim, 31. Januar 1895.
Jacob Dann, Waisenrichter.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, 4. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr werde ich im Bierlokal E 6, 1 dahier:
10 Eud Roggenmehl No. 0 nach § 313 des P.-G.-B. öffentlich versteigern.
Mannheim, 30. Januar 1895.
Eisenauer,
Gerichtsvollzieher C 1, 15.

Waisenversteigerung.

Sonntag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Bierlokal Q 4, 5: 1 größere Partie Reppis-Gesundheitswäsche, als: Hemden, Unterhosen, Unterjaken, ferner Rockfanel, Baumwolltuch (geschleht), Hemdentuch, Handtücher, versch. Cattunreste im Bollen, Verdingungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 57106
Mannheim, 31. Januar 1895.
Hilfschreiber,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Wählerinnenaufl.

In der am 30. Januar dieses Jahres von dem Großherzoglichen Notar Herrn Weirauch vorgenommenen Ziehung einer Partialobligation wurde No 22 zur Rückzahlung den 15. Juli dieses Jahres gezogen. Statutgemäß veröffentliche ich mit dies. 57096
Mannheim, 31. Januar 1895.
Der Vorstand

Alte Bücher

einzel wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 49550
H. Bender's Antiqu., N 4, 12.

Gelegenheitskauf

wegen Wasserleitungsarbeiten von Leinen, Reste, Strickung, Altbrot u. Mantelstoff, Borhänge und dergl. zu bedeutend billigen Preisen. 56151
Jof. Schmitz, O 6, 6,
Feldbergstraße.

Verweise

Militär-Verein

Mannheim.
Samstag, 2. Februar 1895,
Abends 7/8 Uhr
im Lokal „Gambinsballe“
Vereinsversammlung.
Humoristische Musik und Gesangs-Vorträge.
57100
Der Vorstand.

Zer Club.

Freitag, den 1. Februar d. J.,
Abends 9 Uhr
Offizieller Club-Abend
mit Musik und Vorträgen
im Lokal,
wogu die verehrlichen Mitglieder mit der Bitte zahlreichen Erscheinens freundlichst einladet.
57080
Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund



„Germania.“

Am Samstag, den 2. Februar,
Abends 7/8 Uhr
findet im „Wilden Mann“ (Rebensimmer) eine
57076

Turnerkneipe

statt um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Turnrath.

Velocipedisten-Verein



Freitag, 1. Februar 1895,

Abends 7/8 Uhr
Verammlung
im Vereinslokal,
„Zur Neuen Schlange“
Um zahlreichen Erscheinens bittet
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim
Freitag, den 1. Februar 1895,
Abends präcis 7/8 Uhr

Haupt-Probe

im Casino-Saale.
Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundlichst ein und bitten um vollständiges und pünktliches Erscheinen. 57085
Nach Schluß der Hauptprobe
Versammlung
im Vereinslokal
„Zur neuen Schlange“
Der Vorstand.

Hügelrad-Gesellschaft.

Sonntag, den 2. Februar,
Abends 7/8 Uhr

General-Versammlung

im Bremer Ca., N 4, 1
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht pr. 1894.
2. Geschäftsbericht des Vereinsjahres.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.
Wogu sämtliche Mitglieder dringend einladet.
56989
Der Vorstand.

Sonntag, den 3. Februar,

Abends 7 Uhr
Familien-Abend
im Lokal Bilder Mann.

Sängerbund.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche die Karten zu dem am Samstag, den 2. Februar hundertfünfundzwanzigsten noch nicht abgeholt haben, können solche bei Herrn Carl Emil Herz, S 1, 5 in Empfang nehmen. 57118
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend 7/8 Uhr
Probe. 4925

Sängerbund.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche die Karten zu dem am Samstag, den 2. Februar stattfindenden Maskenfanzigen noch nicht abgeholt haben, können solche bei Herrn Carl Emil Herz, S 1, 5, in Empfang nehmen. 57112
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, 5. Februar cr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Theater-Saale
Vortrag
des Herrn Dr. phil. Eugen Kühnemann aus Hannover über:
„Was heißt literarische Bildung“.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 57077
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Samstag, den 23. Februar cr.,
Herren-Abend
im Saale des Stadipark.
56917
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, 3. Februar cr.,
Abends 5 1/2 Uhr
im Lokale
Vortrag für Lehrlinge
von Herrn Prof. Zepf hier
„Ueber die heutige Goldproduktion.“
Der Vorstand.

Deutsche Generalschule

Lahr.
Verband Mannheim.
Cigarrenabschnitte, Stampf, Planchenpressen, gebrauchte Maschinen, alte Bücher, abgenutzte oder Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Reich & Reinhard, E 1, 10, 3, Langmann, U 1, 1b, Restauration 3, Förderer, Redaktions und in K 9, 16, 4, Stadt entgegen genommen, größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Geben herzlich. Dank. 41777
Der Verband.

Deutscher Michel.

Morgen Samstag,
2. Februar
Schlacht-fest.
Reisfleisch, unter Garantie fr. hausgemachte Würste mit pikantem Kraut.
Von 4 Uhr ab
hochfeiner Bod
direkt vom Fuß. 57116
Delb.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene und übertriebene Maschine zum Reinigen von Bettdecken, mit Dampf und Troden-Apparat, ist in K 4, 17 aufgestellt. 56284
Es ladet freundlichst ein
Franz Waser Ww., K 4, 17.

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Ein Kind, auch schulpflichtig,

findet in guter, kinderreicher Familie Aufnahme. Gewissenlos. Besondere Beachtung u. Erlernen der Schularbeiten. Wäs. Preis. Off. unt. Nr. 56592 an die Exped. ds. Bl.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gratis, von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt-Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Junger Bäder, Cigarrenfortierer, Buchbinder, Holz-Heim- und Metall-Dreher, Seiler, Metallgießer, Porzellanformer, Seffelmacher, Palettschreiber, Jung u. Fabrikarbeiter, Schreiner, Wagner, Zeichner für Bäder, Buchbinder, Glaser, Koch, Optiker, Geometer, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.
Weibliche Diensthöten.
Dienstmädchen, bürgl. Koch, Hausarb., Restaurationsköchin, Dressierköchin, Kochjungfer, Wäscheinwäscherin, Kinderwäscherin, Reinerin u. Bierwirtschaft Weiswäscherin.

Stellen suchen:

Conditor, Requisiteur, Ofendreher, Requisiteur, Keller, Küfer für Kellerarbeit, Maler, Kunsttischer, Monteur auf electr. Licht, Bau-Schlosser, Malermeister, Schneider, Möbel-Schreiner, Schuhmacher, Tischlermeister.
Gelehrter Lehrling-Begehrt.
Hausarbeit, Ausläufer, Einzelarbeiter, Tagelöhner, Bahnenarbeiter, Restaurations-Köchin, Hauswäscherin, Wäscherin, Monatsfrauen, Fabrik-Arbeiterinnen.
Reservanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 57108

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ansenbusch fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsgegenständen nothwendig.
Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Sachen, Weiszeug, alten Ledern, wollenen Decken, sowie von Hüden, Socken, Westen, Sänen, Mägen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterleibern wie Hemden, Unterhosen, Unterjaken und wollenen Socken.
Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maße an uns heranretrenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.
Außerdem möge man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hauswäscherin Lamarter in Ansenbusch — Station Klingenberg, oder Postfach 20 — abgeben. Die Abholung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Centralanleihestelle in Karlsruhe — Söfienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.
Etwasige Geldgaben bitten wir untere Vereinsleiter, Herrn Geistlichen Verwalter Ludin in Karlsruhe — Söfienstr. 19 — einleiten zu lassen.
Karlsruhe, 15. November 1894.
Der Ausschuh des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:
Geheimrath Dr. S. von Söcher.

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse
zur Aufgabe seiner Inscratle von uns Kostenaufschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigh Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtige Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.
Haasenstain & Vogler A.G.
Aelteste Annoncen-Expeditio.
Mannheim, E 5, 1, part
Teleph. Anschl. 489.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollsaeden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf-u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann,
Ballonstedt a. Harz.
Annahmestelle u. Muster-lager bei Herrn Ph. Ang-Feig, P 6 6 46102

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptst. Ludwigshafen a. Rh. Zweigstellenanlassungen in: Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen. Commanditen in Zweibrücken und Berlin.

Vollbezahltes Actiencapital Mk. 12,600,000—
Reserven Mk. 1,600,000—

An- und Verkauf von Effecten jeder Art, 79 24 3
Berechnung von Effecten und Waaren.

1. Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; provisionfreie Checkrechnungen.
Discontirung langfristiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätze. 55125

Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbriefen etc. Constante und billigste Bedingungen.

Internationale Transporte

Schenker & Co., Mannheim, C 8, 9.
Haupt-Niederlassung:
WIEN I.,
Neuhofgasse 17. 55885
Agentur der

Französischen Ostbahn | Great Eastern Eisenbahn.
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.

General-Agentur für die kgl. bayer. Staatsbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der Compagnie General Transatlantique | Compagnie des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften.
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd,
FILIALEN:

Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeagb, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Luda, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopol, Salonichi, Sofia, Schönbrunn, Tetschen a. E., Rotterdam.

Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille.

Mannheimer Darleh-Casse.

Die Herren Mitglieder der Mannheimer Darleh-Casse werden zu der diesjährigen ordentlichen
57108

General-Versammlung

welche
Donnerstag, den 14. Februar ds. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im Hause der Anstalt Lit. B 2 No. 1 stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1894.
2. Vornahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.

Mannheim, den 31. Januar 1895.

Der Vorstand.

Sammel-Verkehr

Mannheim-Heilbronn
und vice versa.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir während der eingestellten Redariffahrt einen regelmäßigen Sammelverkehr von
57116

Mannheim nach Heilbronn

und vice versa
eingrichtet haben.
Nähere Auskunft über Frachten etc. wird auf unserm Bureau Mannheim und Heilbronn bereitwillig ertheilt.
Mannheim,
Heilbronn, den 1. Februar 1895.

J. P. Lanz & Cie.

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Totenkleider mit dem Sorge zu befehlen. 55793

Geschwister Sazen, P 1, 11, an den Planken.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, theilnehmende Freunde und Bekannte zu benachrichtigen, daß unser innigstgeliebter Sohn
57090

Adolf

heute Abend 7 Uhr in Frankenthal, nach kurzem Krankenlager im Alter von 14 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.
57090

in Namen der tieftrauernden Familie:
Friedrich Kauffmann,
N 7, 9.
Mannheim, den 30. Januar 1895.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 1. Februar, Abends 7 1/2 Uhr Sideschunde. Herr Warrer Herrmann.

Zu der Synagoge.

Freitag, 1. Februar, Abends 5 Uhr, Samstag, 2. Februar, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Samstag, 2. Februar, Abends 6 Uhr.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Mit dem 7. Januar 1895 beginnen neue Kurse sämtlicher Fächer.
 Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.
 Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegengenommen. Ebendasselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.
 Die Direktion des Conservatoriums für Musik
 M. Fohl, Musikdirektor.

54919

Feuerwehr. BALL

Samstag, den 16. Februar 1895.
 Abends 8 Uhr
 im grossen Saale des Saalbaues.
 Die Einzelmengliste liegt im „Luzhof“ auf. Ebenfalls ist werden auch Schecks für Einzulehrende von Sonntag, den 3. Februar ab und zwar Sonntag, Nachmittag von 3-5 Uhr und an den folgenden Wochentagen bis einschließlich Samstag, den 9. Febr., jeweils Abends von 7-10 Uhr entgegengenommen. Die Eintrittskarten sind am Montag, den 11. Februar, Abends von 8-10 Uhr im gleichen Lokal im Empfang zu nehmen.
 Das Ball-Comité.
 NB. Der Zutritt zum Ball ist nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte und für Feuerwehrleute nur in Uniform gestattet.

Schützen-Gesellschaft.

Samstag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des Bahner Hofes
BALL
 wozu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladet
 Der Vorstand.

„Juvenia“.

Sonntag, den 3. Februar, Abends 7 Uhr.
 in den vereinigten Sälen des Ballhauses
Masken-Ball
 mit Preisvertheilung
 wozu wir unsere Mitglieider sowie Freunde und Damen der Gesellschaft freundl. einladen.
 NB. Karten für Einzulehrende können von jetzt an bei unserem Vorsitzenden Herrn Friseur R. Paul, 8 4, 10, in Empfang genommen werden. Schluss der Kartenausgabe Donnerstag, den 31. Januar.
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
 Die 6 schönsten oder originellsten Masken erhalten Preise.

Gesellschaft „Thalia“.

Am Samstag, 2. Februar, Abends 8 Uhr, in den Lokalitäten des „Dähringer Hofes“, R 3, 14:
Carnaval-theatral. Abendunterhaltung mit Tanz.
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
 Der Vorstand.

Hutfabrik Richard Dippel.

P 1, 2, Breitestrasse P 1, 2.
 Reichhaltiges Lager
feiner Herren-Filzhüte
 beste Fabrikate, in nur neuesten Formen und Farben.
 Seiden- (Cylinder) Hüte, Chapeaux-Clagues.
 Velour- (Peluche) Hüte.
Knaben- und Kinderhüte.
 Kindermützen in elegantesten Formen.
 Neelle Bedienung. Billigste Preise.

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins

empfehlend: 50755
 Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung.
 Bilder, Traktate, Wand-Sprüche, Kalender, Gratulationskarten in reicher Auswahl.
 E 3, 5 Laden E 3, 5.

Brennmaterialien.

Gascoacs vorzügl. Qualität in Kugelform für 1.05
 Gascoacs ungebrochen 0.95
 Buchenholz für Vorwärman-Ofen, beliebig lang 1.35
 Buchenklötzchen für Badöfen 1.05
 Anmachholz 20 cm lang und fein gespalten 1.60
 alles per 1 Ctr. frei Haus.
 Briquetts beste Marke, per 100 Stück 0.80
 Bündelholz sehr trocken, beliebiges Aufenholz 1.15
 sowie vorzügl. gewaschene und griesfreie Kuchkohlen, besten kühnreichen Ofenbrand, Ausharkeit, beste deutsche u. englische Marke, Garantie für permanenten Brand zu ermäßigten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung 50522
 Comptoir Ph. L. Lehmann. Telephon F 7, 18. 617.

Beste Braunkohlen-Brikets

Marke **Gruhl**
 vorzügliches Heizmaterial, 30 W. - 80 Pf. per 100 Stück franco Haus, empfiehlt 55830
 H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 438.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 3. Februar, Nachm. 3-6 Uhr, Abends 8-11 Uhr:
Zwei grosse Concerte
 der Kapelle des Regt. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 5 aus Landau. Direction: Herr Kapellmeister Schneider.
 Entree für Nachmittags 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.
 Abends: Nichtabonnenten 50 Pf., Abonnenten 20 Pf.
 57099 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Wiedereröffnung der Eislaufbahn.
 Das Abonnement beträgt: 55940
 für unsere Jahres-Abonnenten M. 3.- die Person
 Nicht-Abonnenten „ 6.-
 Tageskarten „ 1.-
 Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet. Der Besuch des Parkes, ohne Betretung der Eisbahn, ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei. Die Abonnementkarten sind nur für die Person gültig, für die sie gekauft sind.
 Der Vorstand.

Deutscher Michel.

Deute Freitag, den 1. Februar
Grosse Concerte
 gegeben von der Concertgesellschaft, genannt **die oberbayerischen Singvögel.**
 4 Damen und 4 Herren in National-Costumen.
 Die Gesellschaft war noch niemals hier; dieselbe befindet sich auf der Durchreise nach Petersburg, woelbst solche auf längere Zeit Engagement hat. Die Gesellschaft besitzt Künstlerzeugnisse.
 Specialität: Schupplattlerfang. Anfang 8 Uhr.
 Delp. 57119

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern bringe ich zur gefl. Kenntnissnahme, das ich vom 1. Februar ab in Mannheim, B 6, 30/31 das

Restaurant Löwenkeller

mit feinen anerkannt schönen und zur Abhaltung von Vereins-Vergügungen sehr geeigneten Räume vis-a-vis vom Stadtpark übernehmen werde, und bitte ich, das mir bisher in so reichlichem Masse geschenkt Vertrauen, auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen.
 Für prima helles und dunkles Bier, per Glas 10 Pf., reine Pfälzer Weine, Frühstück und Mittagstisch nach Auswahl sowie Restauration zu jeder Tageszeit werde fleissig bemüht sein.
 Hochachtungsvoll
Jean Loos,
 bisheriger Inhaber der Restauration Loos, vorm. Ries in Ludwigshafen a. Rhein. 57066

Rheinpark.

Heute große blanke Schlittschuhbahn.

Kopfwaschen für Damen

Es auch im Winter von grösster Wichtigkeit. Nicht nur, das durch ein schmerzhaftes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich reparativer Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Gefährungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
 N 3, 78, Ecke der Kunststrasse. 51729

Geld und Zeit

ersparen alle diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Autos-, Geschäftss., Kauf- und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Affocies, Vertreter-, Agentengesuchen etc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.
 Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei teils am Tage des Einganges dem Auftraggeber zuwendet. 51695
 Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathgeberthellung.
 Bureau in Mannheim, N 2, 9 1/2.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesiens - Posen für seine Inserate Folge wünscht, der be- willigt zunächst 1000 über 51889
67000
 Abonnement genommen. „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnement in der Provinz (anall. beständig) über 10000. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Für die Hausfrauen:

Gebraunten ächten **Bohnen-Kaffee**
 empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim**
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 50521



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
 f. Westindisch per 1/2 Ko. 1.80
 f. Menado „ 1.70
 f. Bourbon „ 1.80
 f. Mokka „ 2.-
 Durch eigent. nur und bes. kannte Brennwehobe:
Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Cypariss.

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
 Niederlagen bei:
 L. Walzer, T 1, 10.
 Karl Friedr. Vauer, K 1, 8.
 Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
 A. Brilmayer, L 12, 4.
 Adolf Burger, S 1, 6.
 Ernst Dammann, N 8, 12.
 Ch. Chret, U 8, 30.
 Hans Eichelbörfer, T 5, 14.
 A. Eichhorn, Q 7, 3b.
 Phil. Aug. Feig, P 6, 6.
 Vh. Gund, D 2, 9.
 G. W. Habermayer, M 5, 12
 W. Danneberg, L 12, 7 1/2.
 Hermann Dauer, O 2, 9.
 Jacob Darter, N 3, 15.
 Wilhelm Horn, D 5, 14.
 P. Karb, E 2, 18.
 J. S. Kern, C 2, 11.
 H. A. Kohler Wwe, J 3, 16.
 W. Kerschmann, T 2, 17 u. 18.
 J. Nichtenbäler, B 5, 10.
 V. Pochert, R 1, 1.
 Carl Wübbers, T 6, 19.
 Wih. Müller, T 6, 2 1/2.
 C. Pfefferkorn, P 3, 1.
 Aug. Sattler, R 7, 10.
 Aug. Scherer, L 14, 1.
 Schlagenhaut & Müller, G 3, 1.
 Karl Schneider, Q 4, 20.
 J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29
 Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
 G. Sommer, B 6, 18.
 Ch. Strehl, O 4, 13.
 C. F. Thoma, P 3, 4.
 C. Thoma, D 8, 1a.
 J. G. Vols, N 4, 22.
 Prof. Walther, K 2, 17.
 G. Weber, G 8, 5.
 F. Zetler, U 5, 17.
 Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Red Star Line



Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**
 nachstehend:

von der Becke & Marsily, Antwerpen, 36298
 Gundiach & Bärenklau, Mannheim,
 Conrad Herold, Mannheim,
 Michael Wirsching, Mannheim,
 Aug. Dreesbach-Mannheim.
 Wegen Frachten:
 Bad. Neg. Gesellschaft für Rheinschiffahrt und See-Transport in Mannheim.

Hochfeine Kunstmehle

echtes ung. Weizenmehl
 Feinstes deutsches
 Kaiser- u. Weizenmehl
 in vorzüglicher Güte und
 Backart
 à 14, 16, 18 u. 20 Pfg. per
 Pfund.
Tägl. frische triebtr. Preßhefe.
 Ausgezeichnete abgelagerte hochfeine
Back-Oele
 als:
 Vorlauf-Räboel
 Erdunsoel
 Bucheloel
 Rüb-Öel
 Olivenoel
 Garantiert Schweineschmalz
 reines
 Cocosnussbutter
 Margaributter
 empfiehlt 56494
Louis Lochert
 R 1, 1, am Speiemarkt.

Stellensuchenden

Kaufleute, Ingenieure, Werkmeister, Monteu- ren u. s. w. wird als wirk- samstes Insertionsorgan der „Central-Anzeiger für die Industrie“ zu Heeklinghausen i. W. empfohlen, welcher an alle grösseren Werke und Firmen in Deutschland, Belgien und Holland zum Versandt gelangt und für Anzeigen betr. Stellensuche nur 5 Pfg. pro 1 mm spalt. Zelle berechnet. Agenten an allen Orten gesucht. Verg. hohe Provision. 5000

geläufige Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Ver- stehen d. engl. u. franz. Sprache (bei Bleich u. Knabauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 43 Aufl. veröffentl. Original- und- Briefe nach d. Meth. Lousaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M.
 Langenscheidt V.-B., Berlin SW, Ballwoche Str. 7.
 Wir der Prospekt durch Namensangabe nachsendet, haben viele, die nur diese Briefe (nicht selbst, überwiecht) be- nutzen, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Franz. gut bestanden.
 51050

Hypotheken.

Zur Befreiung von Darlehen zu günstigen Bedingungen bei hoher Beschäftigungsmöglichkeit auf Grund von Privat-Einkünften, sowie zur Sicherung von Geldern auf Hypotheken, ferner zur Umwandlung bestehender Hypotheken in solche zu ermäßigtem Zins- fuh und erhöhter Darlehens- summe, empfiehlt sich und ist zu jeder weiteren mündlichen, wie schriftlichen Auskunft bereit.
Ludwig Singer, B 1, 2.

Damen finden Hebräische Auf-

nahme unter freierlicher Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Wein- stein. 36396

Gesucht: 5000-7000 M Hypoth.-Darlehen
auf ein Haus 1 d. hies. Oberst. geg. doppl. Sicherheit v. e. p. d. k. Zinszahler. Ged. Off. f. d. Exp. ds. Bl. unt. Chiffre A. M. No. 57098 abzugeben. Unterh. verboten. 57098

Gefunden
(31) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 57107
ein Schlüssel,
ein Mantelknopf,
eine Hundehalsband,
ein Bat Wäsche.

Verloren
am Dienstag Abend beim Verlassen des Theaters 1 Overtglas in farbig. Perlmutter in rothem Besuche. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 57104

Verloren
ein Trauring mit den Buchstaben R. S. Abzugeben gegen gute Belohnung. 57117
R. I. 9. Laden.

Verloren
Es wurde gestern ein kleines, reifschmeckendes Goldstück mit circa 60 Mark Gold u. anderem Inhalt verloren. 57111
Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren
1 Postbriefschlüssel.
Abzugeben beim Postamt 1.

Wäsche
Eine schwarze u. gelbe Händelin entfallen, dieselbe trägt Nahe farb. Rufname „Dona“. Der Fundort wird gemeldet.
Abzugeben gegen gute Belohnung in d. Bl. (Gasthaus z. Ehrenn. Kreuz). 57015

Wäsche
Eine Damenmode für schlanke Figur (rot u. grün), fast neu, zu verkaufen. 56197
2 schöne Damenmode zu verkaufen. 55918
H 3, 3, 3. Stod.

Wäsche
Schöne Damenmode zu verkaufen. S 2, 6, 8. St., 56000
Eine neue Mode (Linarin) billig zu verkaufen. 2 elegante fertige Mädeln billig zu verkaufen. T 4, 1, 3. Stod. 57075

Verkauf
Unterzeichnete Firma hat in Judmischhafen am höchsten Borland einen hölzernen Seilerei-Schuppen mit Schleifdach, 42 Meter Länge, 13 Meter Breite auf Abbruch zu verkaufen und sieht Angebote entgegen. 57081
Kannheim, 31. Januar 1895.
Gebr. Zimmermann & Co.

Salon-Pianino
noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 56588
F 4, 1, 3. Stod. rechts.

Tafelklavier,
sehr guter Ton, billig zu verkaufen. 56695
C 1, 15, 2. Stod.

Ein Schreibstisch mit Aufsatz preiswürdig zu verkaufen. 58814
T 1, 3, 2. St.

Leihbar neuer Kleiderkranz, 1 Kleiderständer zu verkaufen. 57000
Klamm. H 10, 25. Seit. 4. St.

2 Thüren, eine Parthie Fensterrahmen sowie einige Gitter sind billig zu verkaufen. 56833
O 4, 2. Stod.

Ein gebr. Saupfaffen zu verkaufen F 6, 8. 57105

Erzieherinnen,
Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstigen Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungslehre v. G. Reusland, Weinheim u. Prospecte u. n. n. Anskunft geg. Einsend. v. 30 Pfg.-Mk.

Für eine alte Feuerversicherungsactiengesellschaft werden unter ganz besonders günstigen Bedingungen leistungsfähige **Vertreter** für den Platz Kannheim angestellt gesucht. 57109
Off. u. U. aus an Saaten-Heinrich & Vogler, K.-G. Karlsruhe.

Agenturgeschäft (Verträge u.)
sucht **jungen Mann**

zum sofortigen Eintritt. Anfangsgehalt 50 Mark monatlich. Anwartschaft unter P. 220 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 56673
Sofort Kaufmädchen gesucht für kleine Familie. 56727
Näh. U 1, 3. Stoffladen.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. Näheres M 2, 18, 1. Tr.
Perfekte Stickerin findet gute und dauernde Stellung. 57091
Th. Jennemann, Kunststicker, D 2, 1.

Ein junges, ordentl. Mädchen, welches lochen kann, für eine kleine Familie gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 56943
Ein besseres Mädchen zu 2 Kindern sof. gesucht. 56927
D 2, 14. Velocipedladen.

Ein kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. 56951
N. 6, 6.
Junges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 56952
N. 3, 16.

Modes.
Ein angehende 1. Arbeiterin für feinen Putz gesucht. Offerten unter No. 56987 an die Expedition ds. Blattes.
Ordentliche Kinder mädchen sofort gesucht. 56712
N 4, 9. parterre.

Ein Ladenmädchen sofort gesucht. Näheres im Verlag. 57069

Stellen suchen
Zum Abschreiben wird angenommen. Billige Beforgung. Schöne Handschrift. 56497
Näheres im Verlag.

Ein junger, verheirateter, fauonischer Mann sucht Stellung als Ausläufer, Bureauarbeiter oder besal. Offert. u. Nr. 56736 an die Expedition ds. Bl.

Eine geübte Weisnäherin wünscht Kunden in und außer dem Hause anzunehmen. Offert. unter Nr. 56991 an die Exped.

Eine geprüfte Bäckerin empfiehlt sich in Kranken- u. Wochenbettspflege C 2, 10. 56666
Lichtige Einlegerin sucht Beschäftigung. 57067
Näheres im Verlag.

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung im Anfertigen von Kleidern sowie Hemden und Weiszeug aller Art.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 57085

Ein besseres Mädchen (Hannoveranerin) das gut nähen und bügeln kann, sucht sofort als Zimmermädchen Stelle u. ein Mädchen, das gut bürgerlich lochen kann, sucht sofort Stelle durch Fr. Lang, R 3, 4, 2. Stod. 57092

Sehr gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich lochen kann, sucht sof. Stelle bei Frau Noeder. E 2, 7. 57118

Solches, kräftiges Mädchen, das einfach bürgerlich lochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 57110
Frau Brück, G 5, 15.

Lehrling
in ein Schiff-Agentur- u. Expeditions-Geschäft sofort oder später gesucht. 56931
Selbstgesch. Offerten unter No. 56931 an die Exped. ds. Bl.

Magazine
J 8, 25. General-Platz zu vermieten. 56852
P 7, 9. Magazine, Comptoir u. Part. Wohnung zu vermieten. 55487
Näheres Marg. P 7, 18.

R 7, 30. 1 od. 2 Späteraträume, zu Bureau oder Magazine geeignet, zu vermieten. 56886

Gebäude.
massiv, zweistödig, mit Stallung, für Fuhrunternehmer, Magazine oder größere Werkstätte geeignet, in der Nähe der Badischen Brauerei gelegen, per Januar zu vermieten. 56860
Näh. zu erfahren F 4, 1 (Laden am Fruchtmarkt).

Magazin
schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermieten. U 6, 6. 56177

Läden
E 3, 5. schöner Laden zu v. Näh. Laden. 57067

H 7, 9. Laden mit großen Schanfenstern, Wurstküche (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderem Geschäft geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 54811

O 6, 5. Heidelbergerstraße. Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. 55567

P 6, 23. Heidelbergerstraße. Laden mit Wohnung zu vermieten. 51245

Q 3, 10. Hübisch. H. Laden zu verm. 55894

T 1, 3a. Redactr., Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 z. v. 51842
Näh. Kaiserling 26, Bureau.
Große Bierbrauereimäschlein mit Raffengeröde sofort beziehbar zu vermieten. 51244
Näheres Q 2, 5.

In la. Lage, besonders für Epwaaren-Geschäfte geeignet, geräumiger Laden etc., ev. Haus zu vermieten. 55485
Näheres H 1, 6, im Laden.

Ein Comptoir mit großem Lagerraum (parterre) u. großem Weinkelser, zusammen oder separat, per 1. April zu verm. Näheres im Verlag. 55424

Laden für Bureau, auch für sonstige Geschäftszwecke geeignet, nebst weit. Räumen zu v. Näh F 5, 1, 3. St. 56639

Laden
zu vermieten. Näheres in der Expedition. 56812

Sichere Existenz!
In einer größeren Umständlichkeit des Reiches Karlsruhe ist in treuener Lage eine Speiserei-Handlung mit Wohnung, schönen Keller- und Speicherräumen an einen tüchtigen jungen Kaufmann per 1. Juli zu vermieten. 56821
Näh. durch die Exped. ds. Bl.

Schwetzingen.
Ein Laden mit Einrichtung für ein Colonial-, Material- und Manufakturwaaren-Geschäft mit Wohnung u. all. Zub. zu vermieten. Näheres bei August Dorst, Schwetzingen. 57094

Zu vermieten
A 3, 6. ein Stockwerk zu vermieten. 56215

A 3, 10. am Schlossplatz. sch. gef. Wohn-, 5-6 Jim. nebst Zubehör per 1. April billig zu verm. 56839
Zu erfr. im Parterre links.

A 6, 8. dem Vorl. gegenüber. für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod.; 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Jim. im 4. Stod. und Zubehör per sofort zu vermieten. 56839

A 6, 9. 2. Stod. 7 Jim., Küche, Speisek., Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 56899

B 4, 1. Schillerplatz, großer schöne Bel.-Kl. zu vermieten. 49624
Näheres B 4, 1. parterre.

B 5, 4. Stb. 1 Jim. mit Küche zu verm. Näh. 4. Stod. Bds. 57068

B 6, 7. Stb. 2 helle Jim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454
Näh. bei der Eigenthümerin.

C 2, 1. abgeseh. Wohnung im 4. Stod., 4 Jim. u. 6. Str. 2. nach d. Hofe. Küche u. Badezimmer nebst sonstigem Zubehör zu vermieten. 56025
Näheres parterre.

C 2, 31. Seitend., 8 St., 2 2 Jim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stod. 57090

C 4, 1. Schillerplatz. Wohn-, 5 Jim. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2 Trepp. hoch 56868

K 1, 8. 4. Stod., abgeseh. Wohn-, 4 Jim., Küche u. Zubeh.) sof. z. verm. 55434

E 7, 24. part., 6 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 55597
Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 55598

E 7, 25. 8. St., 9 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 8. Seitd., part., 2 Jim. u. Küche zu v. 55235

F 8, 6a. eleg. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder später zu v. Näheres 2. Stod. 56902

F 8, 14. 8. St., 8 Jim. und Küche sof. l. v. 56498

G 6, 17. 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 55238

G 7, 30. 2 kleine Wohnungen zu verm. 56658
Näh. F 5, 1, 3. Stod.

G 8, 21. abgeseh. Wohn. ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 56976

G 8, 23. parterre, abgeseh. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 56126
Näh. G 8, 23b. parterre.

G 8, 23b. 4. St., abgeseh. Wohnung, vier große schöne Zimmer und Zubehör sofort zu verm. 56127
Näh. G 8, 23b. parterre.

H 7, 26. 3 rdb. Hauptzim. an ruhige Leute zu vermieten. 52603

H 8, 15. 1 sch. Jim., Küche, Keller, Wasserlsg. sofort zu vermieten. 55823

H 8, 23. eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres H 8, 22, 2. St. od. U 6, 14. Bureau. 56807

H 8, 24. Schöne Parterre-wohn. od. Bureau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort zu verm. 56396
Näh. H 8, 22, II. Stod. oder U 6, 14.

H 9, 2. 2. St., 6 Jim. u. 2 Zubh. sof. ev. sp. l. v. Näheres 4. Stod. 56854

H 10, 7. 2 Jim. und Küche zu verm. 56941

J 1, 5. Redactr. eine schöne Wohnung, bestehend aus 6-7 Jimm., nebst Zubeh. eine Treppe hoch, per April zu vermieten. 56804
Näheres parterre.

J 7, 24. 2. St., neu hergerichtet, ganz oder getheilt zu verm. 56394
Näheres F 5, 15. Laden.

J 9, 2. 2. St., 2 Jim., Küche u. Keller f. z. 56848

K 1, 15. 2. St., 7 Jim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 51696

K 2, 19. 2. St., sch. abgeseh. Wohn., 4 3. Balkon, Küche, Mans. u. Zubeh. sofort od. spät. z. v. 56448

K 3, 6. 4. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 56248
Näh. G 2, 13. parterre.

R 7, 33. Friedrichstraße, gegenüber d. neuen Reichsh., 4. Stod., schöne Wohn., 4 Jim. u. Zub. zu billigem Preise per 1. April zu verm. 55197
Näheres 2. Stod.

T 1, 3a. Redactr. 4. Jim. und Küche per sofort zu vermieten. 51191
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserling 26

T 1, 3. 8. St., 7 Jim. und Küche auf 1. März zu vermieten.

T 3, 5. kleine Wohnung zu vermieten. 57079
Näh. 8. St. u. Küche zu vermieten.

T 6, 12. 1 Jim. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Jim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588

U 1, 1. 2 kleine Wohnungen billig zu vermieten. Näh. Konditorladen. 56192

U 6, 17. Friedrichstraße, 2 1/2 St., 6 Jim., Küche u. Zub. a 1 April zu v. Näh. l. l. St. 56204

U 6, 22. 8. Stod., 4 Zimmer, Küche, Badst. und sonst. Zub. per 1. April zu verm. Näheres U 6, 19. part. 56335

U 6, 27. 1 Mansard. u. 15. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 54332

3 Stod., 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384
Näheres F 8, 10, 2. Stod.

kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. des J. Doll. Richterstr. 15 Querstraße 21. 49599

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49687
Trautweinstr. Nr. 8-10. Schwetzingen, rechts.

Kaiserling No. 28, 3. Stod., 4 Zimmer, Küche, sowie Badst. u. Keller zu vermieten. 56017
Näheres bei Herrn Parche, Gastwirth, im gleichen Hause.

Mehrere kleinere Wohnungen zu vermieten. 56889
Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Schwetzingenstr. 70a. helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49156

Schwetzingenstr. Nr. 86, ein alleinstehendes Häuschen, 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Preis Mark 25. Näheres daselbst. 56623

Oberstadt. Part. Wohn., 5 Zimmer mit allem Zubeh. und großen Kellerräumlichkeiten zu v. Näh. im Verlag. 56648

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh. 2. Stod., Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermieten. 53861

Oskar Prestinari,
Waldhofstr. 29/31.
6. Querstraße 7, 2 freundl. Jim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 56196

Rheinlandstr. 22, 24 u. 26. schöne, abgeseh. Wohnungen, 3-6 Jim. u. Zubeh. zu verm. 55075
Näheres Rheinlandstr. 24.

Werderstraße 10, abgeseh. Part.-Wohnung, 4 Jim., Küche u. allem Zubeh. bis 1. April ev. früher zu verm. 55246
Näheres im 2. Stod.

Möbl. Zimmer
B 2, 10. 3. Stod., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 56178

B 5, 14. part. 1 H. einf. möbl. 3. sof. zu v. 56868

D 7, 19. 1 gr. schön möbl. Part. u. Zimmer sof. billig zu verm. 56188

D 7, 20. 3. Stod., 2 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 57097

E 1, 8. 3. St. sch. möbl. Jim. zu verm. 56944

E 3, 5. 3. Stod., 1 gut möbl. Jim. sof. zu v. 57018

E 5, 5. 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren pr. sof. zu verm. 56878

F 4, 21. 1 Tr., schön möbl. Jim. zu v. 56657

F 5, 15. 2. St., möbl. Jim. u. v. Näh. Laden. 56883

G 8, 9. 3 Trepp., 2 sehr schön möbl. ineinandergeh. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. auch jedes allein, bill. zu v. 56542

G 8, 16. 2. Stod., 1 möbl. Jim. zu v. 57084

H 2, 7. 1 gut möbl. Jim. 2 zu verm. 56624
Näheres parterre

H 8, 38. 1 sch. möbl. Jim. f. 2. Näh. 2. St. 56527

J 1, 12. 4. Stod., 1 möbl. Jim. zu verm. 56283

K 1, 20. 2. St., rechts, ein schön möbl. Jim. zu vermieten. 56357

K 2, 5. ein möbl. Part. u. Jim. zu v. 56184

K 2, 25. part., 1 gut möbl. Jim. zu v. 57071

L 2, 3. 1 schön möbl. Jim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 56018

L 2, 4. 2 sch. möbl. Jim. an 1 Herrn z. v. 56211

L 2, 8. part., gut möbl. Jim. an einen solch. Herrn zu vermieten. 56546

L 2, 8. 3. Stod., 1 gut möbl. Jim. in Schlafkabinett p. 1. Februar zu verm. 56503

L 11, 1. 1 großes sch. möbl. Zimmer zu verm. 56887
Näheres parterre.

L 11, 29. 3. Stod., möblirte Zimmer zu verm. 55758

L 13, 12. 2 Röhre d. Bahnbof. schön möbl. Part. u. Zimmer per sof. zu verm. 56366

M 4, 2. 2 Zimmer zusammen oder einzeln zu verm. 56320
5. St., möbl. Jim. zu verm. 56314

Künstliche Zähne
von 2 Mt. an. Plomben von 1 Mt. an. Schmerzlos Zahnziehen. Zahnreihen in 14. **H. Stein, G. 3, 16.**
Erschienen: Sonn- u. Werktag v. 9-6 Uhr. 46080

Zur Ballsaison
mit Tanzunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt. **Walzer oder Quadrille in 2 bis 3 Stunden gelernt.** 56695
J. Kühnle,
Lang-Institut, A 3, 7/8.

Patent- u. techn. Bureau
von **H. Siebened**
in Mannheim, L 11, 20a
ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterdrehangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billigster Berechnung. 51974

Neu! Für nur Mt. 6. — (Fabrikpreis) versch. 1 brillante, extra solid gebaute **Kongert-Zugharmonika** mit 10 Tönen, zwei Register, 2 dopp. Böden, vollständig in Nidelbrühl u. Zuhalter, H. Kuchler, stark, breit, unzerbrechlich, pat. Tonumfang, schöne volle, dopp. schräge Orgelmusik, er- und mit auszieh. Nach Doppelhals, jede Seite ist mit Schlüsselbünden versehen, wodurch Beschädigung unmöglich. Wird großes, aus bestem Material gearbeitetes **Pracht-Instrum.** (keine Iogen, Export- od. Marktwaare). Jed. Käufer erh. auch eine neue praktische Schule u. Selbstlernen umsonst, wozu nach gleich d. schönsten Lieder, Länze, Märche, Choräle u. gespielt werden können. Umtausch gestattet. Garantiert wird beigefügt. 56179

O. C. F. Meher,
Bauer, Harnisch- u. Kistler-Fabrik in Hannover B., Semmerstr. 5

Kapitalist mit Unternehmungsgift, wird für ein epochemachendes Mittel der Heilkunst als Teilhaber gesucht. Hoher Gewinn für Jahre hinaus, bei rationeller Ausnützung. Nur Selbstvertrauende wollen Offerten an Heilkunst 95 an Hausstein & Vogler A.-G. Mannheim gelangen lassen. 56971

10000 Mark auf gute 2. Hypothek gesucht. Näheres im Verlag. 56809

Eau Corlier
Hygienisches Toilettewasser, verleiht der Haut eine unergleiche Zartheit, entfernt alle Unreinheit sowie Rötze des Gesichts, durch Kälte oder Hitze hervorgerufen. Flacon à 1.50 bis 57072
Emil Schröder, E 3, 15.

Eine Kleiderwa-erin, im Anfertigen von Confrimanden- und Damenkleidern, sowie in Kinder-garderobe und Umändern geübt, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 56378

Masken - Costüm.
Ein elegantes Zigeunerin-Costüm, aus rothem Sammt, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. 57073
Zu erfragen bei Stetzel, S 4, 13.

Apotheker Bergmann's Hühner - Augen - Mittel
beseitigt in kürzester Zeit durch blossen Ueberpinseln sicher, ge-sund und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Wasse. Vorr. à Carton mit Pinsel 60 Pf. bei: Friseur Jul. Koch, H 2, 14. 54180

Hühner-Augen-Mittel
von **Wolke-Apothek**
Jegensfeld u. Michlamsfeld
Wasserd. 30 Pf., an-derhalb 50 Pf., 100 Pf., 3 Stück für 1 Mt. 1 Mt.
Dr. H. Unger
in Würzburg
Wasser der Nahrungsmittel.

Niederlage in Mannheim: **Edm. Linnemannstr. 56208**

Hygienisches Depot
E. H. Döhmann, Kaufmann, 51
ertheilt Auskunft über alle
Hygienischen Gegenstände
zu billigen Preisen.
20-214, 24, 20110. 50227

Aechter Frank-Kaffee.
Berehrte Hausfrau!
Erwiesen — seit Großmutter's Zeiten — ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Caffee zu bekommen, zu $\frac{1}{2}$ Bohnen-(Colonial-)Caffee $\frac{1}{2}$ **Frank-Caffee** zu nehmen, das Bortheilhafteste ist. Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Caffee, so nehmen Sie zu $\frac{1}{2}$ Getreide-(Malz-)Caffee $\frac{1}{2}$ **Frank-Caffee**, dann! — bekommen Sie ein volles, gut munnendes, nährendes und stärkendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.
Heinrich Frank Söhne
Ludwigshurg (Cent.), Raabach a. N., Bretten, Eppingen, Grohgartach; Basel; Mailand; Sing a. D., Komotau, Kaschau, Ugram; Bukarest. 55020

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft und einem hochverehr. Publikum zeige hiermit ergebnis an, daß ich vom 1. Februar ab mein Blumen- und Pflanzengeschäft vom Kaufhaus nach **M 1, 2 1/2, Breitestraße** verlege und daselbst in ausgedehnterem Maße weiterführen werde. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich, mir solches auch fernherhin zu erhalten. 57020
Hochachtungsvoll
Oscar Prestinari,
Kunst- u. Handelsgärtnerei. Großh. Bad. Hoflieferant. **Telephon 167.**

Bureau-Verlegung.
Wir beehren uns hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir vom 1. Januar 1895 ab das **Bureau** unserer Annoncen-Expedition von **E 3, 1, parterre** nach **E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt** verlegt habe. Mit der Bitte um gütige Erhaltung des uns bisher entgegengebrachten Vertrauens und Wohlwollens empfehlen uns unter erneuter Zusicherung streng reeller, aufmerksamster, schnellster und billigster Bedienung.
Hochachtungsvoll
Hausenstein & Vogler A.-G.
Aelteste Annoncen-Expedition
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

Unterricht
im Oel- und Pastellmalen wird ertheilt 55791
Näheres Richard Strahder, ger. Karlstraße, Neue Kunstschule.
Der ertheilt gediegenen Unterricht in der spanischen Sprache. 56823
Gefl. Offerten unter L. S. 56825 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame ertheilt Unterricht in feineren Handarbeiten, auch werden Suntdressen aller Art ungenommen.
Offerten unter A. S. No. 55798 an die Expedition ds. Blattes.

Landauer Anzeiger
Landau (Pfalz) Aufl. 10200
Wagen u. Bügeln wird angenommen. P. S. 3, 2 St. 56828

Gänselebern
schöne laugt u. zahlr höchste Preise
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824. 55558

Butter.
Reine Südmilchbutter $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Stück, geformt à Mt. — 95 der Pfund empfiehlt 56822
Centrifugen - Molkerei
Zusammenbau Neßlerd.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glantzügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 33563
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gefügt; bei billigen Preisen. 56822

Ueber dem Neckar oberhalb der kädt. Gleise (Ziegelhütte)
Schlittschuhbahn.
Groß, schön, spiegelblank u. ohne Gefahr.
Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab **Grosses Concert.**
Der Unternehmer. 57055

An die deutschen Hausfrauen!
Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Nothwendigkeit dienenden und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des **Thüringer Weber-Bereins zu Gotha,** die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Vorrath erweist sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Besserung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben.
Für die Solidität und Dauerhaftigkeit der von dem Vereins begebenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind ansehnlich der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.
Wir offeriren:
Handtücher, grob und fein.
Büscheltücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Standtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Schwammtücher.
Bettdecken, in allen Preislagen.
Tischdecken am Stück u. abgepaßt.
Reine Feinen zu Händen u. i. w.
Reine Feinen zu Händen u. i. w.
Bettwäsche.
Geldbeuteln zu Händen und Bettwäsche.
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Fragmenten brühen dies. Wucher und Preis-Concurrenz haben keine trügerische Dienste. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich. Die besten und gültigen Vorzüge der harten Winter steht vor der Thür. 55026
Kaufmann: Karl Grödel,
Vorsteher.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.
Schüler, welche in eine Klasse des Gymnasiums, Realgymnasiums oder der Realschule eintreten sollen, junge Leute, welche sich zur Univerfität Technikum, Bauakademie sowie auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen vorbereiten oder sich durch eine Prüfung eine Stellung im Posts, Telegraphen-, Soldatens u. i. w. erwerben oder sich dem Kaufmannstande und andern Berufsarten widmen wollen.
Finden unter günstigen Bedingungen schnelle und gründliche Ausbildung in einem seit längeren Jahren in Mannheim bestehenden Institut, über dessen bedeutende Erfolge mündlich sowie auch brieflich Nachweise nebst zahlreichen Zeugnissen mitgetheilt werden. Vor- und Nachmittags täglich bis zu 8 Unterrichtsstunden (Sonntag pr. Monat Mt. 10 bis 20). Ein- und Ausreiser zu jeder Zeit.
Täglicher Nachhilfe-Unterricht nebst Uebersetzung für Schüler der Mittel- und Unterklassen (pr. Monat Mt. 12.—).
Wittags- und Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Franzöfisch, Englisch und andern Fächern.
Abendkurse für Posts-, Eisenbahn-, Zollbeamte und junge Kaufleute (wöchentlich 2 bis 3 Mal, pr. Monat Mt. 5.—).
Adresse in der Expedition ds. Blattes. 56324

Behn's
L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17
für polirte u. gewichste Möbel
empfehlte sich im Anspoliren und Wischen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquet-Böden, unter Zicherung feinsten Ausführung und prompter Bedienung.
Prima Empfehlungen. 56574

Hausentwässerungen
werden gut und billig ausgeführt durch 56794
Bouquet & Ehlers
vormals Bouquet, Kurt & Böttger.
Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Mit durchgreifender Preis-Ermäßigung gelangen im 56698
Inventurausverkauf
meine großen Lagerbestände zum Verlaufe.

J. Hochstetter
F 2, 8. * F 2, 8.
Einziges Special-Geschäft am Platze
für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portiären und Decorationen, Tisch-, Bett- und Reise-Decken, deutsches und englisches Linoleum.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. eogl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, den 1. Febr. 1895. 19. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)
Zweites Gastspiel
des Herrn **Francesco d'Andrade.**
Don Juan.
Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Köppl.
In Scene gesetzt vom Intendant.
Don Juan Herr Köppl.
Der Komthur Herr Böring.
Donna Anna, dessen Tochter Frä. Heindl.
Donna Elvira Frau Berger.
Don Octavio Herr Gel.
Sperello, Don Juan's Diener Herr Marx.
Rafello Herr S. arle 1.
Zeljine Frä. Labitz.
* * * * *
Don Juan Herr Francesco d'Andrade.
Bauern und Bäuerinnen, Kossaken und Bediente, Tänzerinnen.
Die neue Decoration im 1. Akt „Der Don Juan's Balast“ ist entworfen vom hoch. Director Dr. in Buer und ausgeführt von Herrn Hoftheater- und Regisseur.
Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.
Kasseneröffnung 6 Uhr Anfang 7, 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr.
Grosse Preise.
Spielplan Entwurf:
Sonntag, 2. Februar: Romo B. No. 11. Der Freischütz.